MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

246 (9.9.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71688

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Paul Hartwig. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 246. Donnerstag, 9. September 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Zum 71. Geburtstag des Großherzogs Friedrich von Baden.

Der Freudenglocken helle Töne durchschallen heute das Land. Viele Tausende badische Bueger senden innige Dankgebete zum gütigen Schöpfer empor. Der deutschen Patrioten treuer Sinn wendet sich nach dem stillen Ort an den lieblichen Ufern des Bodensees, wo Großherzog Friedrich von Baden heute seinen 71. Geburtstag feiert, umgeben von der liebenden fürsorglichen Gemahlin und den theueren Kindern. Mit herzinniger Freude lauschten in den letzten Wochen nicht blos Badens Söhne und Töchter, sondern alle deutschen Vaterlandsfreunde auf die sich immer erneuende frohe Kunde, daß der allgeliebte Herrscher auf Badens Thron in des Schwarzwaldes würziger Tannenluft immer mehr und mehr die alte frühere Rüstigkeit und Frische zurück gewinne. Heute nun, wo das badische Volk die erhebende Gewißheit hat, daß die dunklen Wolken am Lebenshimmel seines edlen Großherzogs zerstoben sind, tönen heitere Festesklänge über Berg und Thal, durch die aufblühenden Städte und die schmucken Dörfer des herrlichen Badner Landes. Freudenfeuer lodern empor, weithin verkündend die innige Liebe, welche unser Volk für den hochherzigen Landesherrn tief im Busen birgt. Und mit den Badnern freuen sich alle deutschen Patrioten, denn in ihrem Herzen ist der Name des Großherzogs Friedrich von Baden mit dem Griffel unwandelbarer Verehrung und Dankbarkeit eingeschrieben. Wo deutsche Lieder klingen, wo deutsche Reden fließen und deutsche Becher kreisen, da gedenkt man des echten deutschen Patrioten auf Badens Thron.

Möge Großherzog Friedrich von Baden noch recht lang sein treues in unendlichem Vertrauen zu ihm aufblickendes badisches Volk führen, das unter seinem milden Szepter geistig und wirthschaftlich so mächtig emporgeblüht; möge er noch viele, viele Jahre mitwachen über das deutsche Vaterland, damit es sicher steuere durch alle Fährnisse und um alle Klippen, die auf seinem Schicksalswege sich ihm gefahrdrohend entgegenstellen. Diesen innigen Wunsch, dessen Erfüllung wir aufrichtig erhoffen, legen heute alle Badner und alle deutschen Patrioten als Angebinde auf den Geburtstagstisch des Großherzogs von Baden.

Deutsches Reich.

Culturarbeit in Deutsch-Ostafrika.

Im Westen von Deutsch-Ostafrika, in den Landstrichen östlich und nördlich vom Tanganjika entwickeln die deutschen Bezirksbeamten eine vielversprechende Thätigkeit. Der Hauptmann Langheld von Tabora hat einen großen Zug durch die Landschaften im Osten vom Tanganjika gemacht bis zum Rikwasee, den er fast ausgetrocknet vorfand. Gerade in jenen Landstrichen sind, wie der „Hamb. C." mit Recht betont, solche Expeditionen nothwendig. Die Eingeborenen sind daselbst mit den Deutschen noch wenig in Berührung gekommen, nur durch Annäherung und stetigen Verkehr mit den Stämmen läßt sich aber vorgefaßten Urtheilen entgegenwirken und den feindlichen Bestrebungen der Engländer und Belgier die Spitze abbrechen. Im Norden des Tanganjika hat der Hauptmann Ramsay von der Station Udschijischi aus einen Zug nach Uha, Urundi und Ruanda gemacht, der in politischer wie in geographischer Beziehung besondere Ergebnisse hatte. Ramsay kam in die hauptsächlich von Dr. O. Baumann berührten und eingehend geschilderten Gebiete und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß Dr. Baumann die Nilquellen nicht entdeckt habe. Aus den Beobachtungen Ramsays geht jedoch hervor, daß Dr. Baumann wohl eine der Quellen des Nils gefunden hat, wenn auch nicht eine der bedeutendsten. Von vornherein war es klar, daß ein so bedeutendes Flußsystem, wie das des Kagera, des Hauptzuflusses zum Viktoriasee, nicht aus einer einzigen Quelle hervorgegangen sein könnte. Wir werden im Westen Ostafrikas mit der Zeit noch viele Nilquellen auffinden, nachdem wir den Umkreis genau kennen gelernt haben. Ramsay bestätigt die Angaben seiner Vorgänger, daß sowohl Ruanda wie Urundi, unmittelbar am Tanganjika, sehr bevölkert sind, und schließt mit der Bemerkung, daß diese beiden Landschaften später bedeutende Absatzgebiete für Stoffe werden würden. An Ruanda stößt der vom Grafen Götzen entdeckte Kivusee an; dort haben sich in den letzten Jahren die Belgier festgesetzt. Die deutsche Verwaltung muß bis dahin ausgedehnt werden, und es ist von hohem Werth, daß der mächtige Ruanda-Sultan sich von selbst unter deutschen Schutz gestellt hat. Die Errichtung einer Station in jener nordwestlichen Ecke wird kaum zu umgehen sein.

Der Zentral-Ausschuß für Volks- und Jugendspiele in Deutschland

hält seine diesjährige Tagung vom 24. bis 26. September in Altona ab. Auf seiner Tagesordnung stehen alle gegenwärtig in dem Vordergrund der Bewegung stehenden Fragen und Punkte: 1. Sind Wettspiele zur Belebung des Jugendspiels zu empfehlen? 2. Inwieweit sind die Klagen über die Betheiligung der Schüler an sportlichen Veranstaltungen berechtigt oder damit verbunden? 3. Sind Spielvereinigungen an den höheren Schulen der Spielbewegung förderlich? 4. Die Förderung der Bewegungsspiele an den Universitäten. 5. Besprechung über eine Organisation, betreffend eine Reform und Veredelung der örtlichen Volksfeste. Für jeden dieser Punkte sind zwei Berichterstatter bestimmt. Dazu treten 7 weitere Punkte der Tagesordnung von mehr internem Charakter. Für die Oeffentlichkeit werden veranstaltet: am Sonntag, 26. Sept., Mittags 12 Uhr ein Vortrag des Hygienikers Professor Dr. Hueppe-Prag über: „Die Volksgesundung und ihre Hebung durch Volksspiele", sowie Spielvorführungen im größern Stile, am 25. und 29. September Nachmittags. An ihnen werden sich nicht nur die zehn Altonaer Volksschulen, die höheren Lehr-Anstalten und mehrere Vereine der Stadt betheiligen, sondern auch zahlreiche Kreise aus der Provinz Schleswig-Holstein aus Hamburg und aus anderen Orten, wie beispielsweise Leipzig. Neben den Massenspielen kommen Wettspiele und Mustervorführungen zur Darstellung. Die Zahl der angemeldeten aktiven Theilnehmer beläuft sich bereits über 5000. Außerdem ist von der Leitung eine Ausstellung der Spielliteratur, der Spielgeräthe und der Spielkleidungen veranstaltet. Die städtischen Behörden in Altona kommen dieser Tagung mit größtem Wohlwollen und Verständniß entgegen und haben einen namhaften Betrag hierfür bewilligt. Nähere Auskunft über die allgemeineren Verhältnisse des Zentral-Ausschusses geben sein Vorsitzender v. Schenckendorff-Görlitz und sein Geschäftsführer Direktor Professor Raydt-Leipzig, sowie über die örtlichen Veranstaltungen in Altona Oberlehrer Dr. Schnell daselbst.

Frankreich.

Geforderte Veröffentlichung des Allianzvertrags.

Wenn die radicalen und die socialistischen Preßorgane die Mittheilung des Wortlauts oder doch des wesentlichen Inhalts des russisch-französischen Allianzvertrags bisher schon gefordert hatten, so erklären sie es jetzt, wo von Wien aus verlautet, daß der Zar den Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns den Vertragstext habe mittheilen lassen, für ganz undenkbar, daß das Cabinet die Absicht haben könne, der Landesvertretung mit weniger Offenheit und Vertrauen zu begegnen. Herr de Lanessan, der wieder unter die Publicisten gegangene ehemalige Generalgouverneur für Indo-China, würdigt die Gründe, welche Nikolaus II. bestimmt haben dürften, den leitenden Kreisen in Berlin und Wien reinen Wein einzuschenken, vollkommen; er versteht es, daß man in St. Petersburg an den friedlichen Absichten Rußlands keinen Zweifel aufkommen lassen wollte. „Aber" — fügt er hinzu — „dieser russische Schritt versetzt unser Ministerium in die absolute Nothwendigkeit, den Vertrag, welcher die Unterschrift Frankreichs trägt, nun auch dem Parlament zu unterbreiten, und zwar binnen kürzester Frist. Ein Schriftstück, welches Frankreich bindet und für Deutschland kein Geheimniß ist, darf es auch für Frankreich nicht sein. Das ist eine Forderung der nationalen Würde." Der Verfasser führt dann weiter aus, daß die Freunde der Regierung, welche behaupteten, es stehe allein bei dem Präsidenten der Republik, den Augenblick der Bekanntmachung des Vertragstextes zu wählen, ganz und gar Unrecht hätten. An Bord des „Pothuan" seien von den beiden Staatsoberhäuptern Worte gesprochen worden, welche eine Erläuterung und eine Präzisirung dringend erheischten. Das Parlament sei berechtigt, die volle Wahrheit zu kennen, und die Regierung sei sie auch dem Lande schuldig, zumal das Wenige, was man in Folge der Kronstädter Kundgebungen von der Allianz wisse, verschiedene Deutungen zulasse. Einer dieser Commentare, demzufolge die Worte „Recht", „Gerechtigkeit" und „Billigkeit" auf die Absicht einer Revanche für die Niederlagen von 1870 hinweisen sollten, habe schon eine Antwort des Deutschen Kaisers in Koblenz hervorgerufen, deren Ernst man nicht unterschätzen dürfe. Es sei klar, daß, wenn man in Deutschland und Frankreich zu entgegengesetzten Auslegungen der Allianz hinneige, der Friede nicht von langer Dauer sein könne. Hr. de Lanessan schließt seinen Artikel mit folgenden Sätzen: „Die dem französischen Parlament zu machende Mittheilung vermag allein den Auslegungen ein Ziel zu setzen und die Gemüther zu beschwichtigen, indem sie auf die Dauer des Friedens oder auf den Krieg vorbereitet. Sobald die Kammern wieder zusammentreten, muß also an das Ministerium die Frage gerichtet werden, wie es sich mit der Allianz verhalte, welche Verpflichtungen und Vortheile Frankreich daraus erwachsen und welche Zukunft sie seinem Patriotismus verheißt."

Interessante Briefe.

Der Pariser Gaulois veröffentlicht ein Schreiben der Kaiserin Eugenie an den Kaiser Alexander II. von Rußland, datirt vom 13. September 1870 aus Hastings, und die darauf erfolgte Antwort des Zaren. Der erstere Brief lautet:

„Sire!

Aus meinem Lande entfernt schreibe ich heute an Ew. Majestät. Noch vor wenigen Tagen, als die Geschicke Frankreichs sich in den Händen der von dem Kaiser konstituirten Regierungsgewalt befanden, würde es geschienen haben, hätte ich einen derartigen Schritt gethan, als zweifle ich an der Lebenskraft meines Landes. Die letzten Ereignisse geben mir meine Freiheit wieder und ich darf mich an das Herz Ew. Majestät wenden. Wenn ich die von unserem Botschafter, dem General Fleury, eingesandten Berichte recht verstanden habe, so scheidet Ihre Regierung a priori die eventuelle Idee der Zerstückelung Frankreichs aus. Sire, das Schicksal ist uns feindlich gewesen, der Kaiser ist gefangen und wird von allen Seiten verleumdet. Eine andere Regierung hat die Aufgabe übernommen, die zu erfüllen wir als unsere Pflicht betrachteten. Ich flehe Ew. Majestät an, Ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß bald ein ehrenvoller und dauerhafter Friede geschlossen werden könne. Wenn der Augenblick gekommen sein wird, möge Frankreich, welcher Art auch immer seine Regierung sei, bei Ew. Majestät die gleichen Gefühle finden, welche Sie uns während der harten Prüfungen bezeugt haben: das ist die Bitte, die ich an Sie richte. In der Lage, in der ich mich befinde, kann Alles schlecht ausgelegt werden. Ich bitte also Ew. Majestät, diesen Schritt geheim zu halten, den Ihr edelmüthiger Sinn zweifellos verstehen wird und zu dem mich das Andenken an Ihren Aufenthalt in Paris ermuthigt."

Dieses Schreiben traf in Petersburg an die Adresse des Generals Fleury am 17. September ein. Die Antwort des Zaren, der in der republikanischen Regierung noch immer nichts als die Insurrektion erblickte und deshalb an seiner anfänglichen Absicht, die ihm wenigstens französische Geschichtsforscher, wie Albert Sorel, zuschreiben, Deutschland keine Gebietserwerbung auf Kosten Frankreichs zu gestatten und es von weiterem Vordringen abzuhalten, nicht mehr festhielt, lautete:

„Zarskoje-Selo, 20. Sept./2. Oct. 70.

Madame!

Ich habe den Brief erhalten, den Ew. Majestät an mich zu senden die Gnade hatte. Ich verstehe und würdige das Gefühl, das Ihnen denselben diktirt und Sie Ihr Unglück hat vergessen machen, um nur noch an das Mißgeschick Frankreichs zu denken. Ich nehme ein lebhaftes Interesse an diesen und wünsche dringend, daß ein schleuniger Frieden denselben wie den Leiden, die für ganz Europa aus ihnen erwachsen, ein Ende mache. Ich glaube, daß dieser Frieden um so fester sein wird, je billiger und gemäßigter er sich gestalten. Ich habe Alles gethan und werde fortfahren, Alles zu thun, was von mir abhängt, um zu diesem Ergebnisse, das ich mit allen Fibern meines Herzens herbeiwünsche, beizutragen. Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Erinnerung und für Ihr Vertrauen auf meine Gefühle. Indem ich Sie bitte u. s. w.

Alexander."

Aus dem Manöver.

Hanau, 7. Sept. Das bayrische Obercommando leitete die heutige Schlacht zuerst von Kinzigheimerhof, später von Roßdorf aus. Sämmtliche sechs bayrischen Divisionen, insbesondere auch die drei des zweiten Armeecorps, haben in die heutige Schlacht eingegriffen. Der Kaiser wohnte der Schlacht an verschiedenen Punkten bei. Am längsten wurde die Kaiserstandarte bei Wachtheim beobachtet. Als die Preußen an beiden Seiten überflügelt waren, konnte auch das bayrische Centrum an Boden gewinnen. Morgen früh zu etwas späterer Stunde als heute werden die Bayern von Windecken gegen die Höhen westlich Windeckens vorgehen. Unabhängig von der heutigen Schlacht hat die bayrische Cavalleriedivision heute einen Erfolg über die preußische davongetragen.

Hanau, 8. Sept. Bisher, 8 Uhr, ist noch kein Schuß gefallen. Unterwegs von Hanau her begegnete ich dem nach Windecken reitenden Kriegsminister v. Asch. Vor Hanau hatten links von der Straße die bayrischen Luftschiffer ihren runden Fesselballon aufsteigen lassen. Hinter dem Windecken südwärts vorgelagerten Höhenzuge fand ich die 6. Chevauxlegers, das 2. Artillerie-Regiment und mehrere Infanterie-Regimenter in Reservestellung. Es ist ein trüber Tag, aber bisher ohne Regen. Bei den Baiern verlautet, der Kaiser werde heute in Friedberg den Zug verlassen. Die Preußen hatten schon gestern früh mehrere Rückzugsbrücken über die Nidder geschlagen.

Großkarben, 8. Sept. Der Kaiser und der König von Italien trafen heute früh 8 Uhr zu Wagen in Großkarben ein, stiegen dort zu Pferde und begaben sich nach dem Manöverfeld. Der gestrige Angriff der Baiern ist nicht gelungen; die preußischen Truppen verfolgten aber die sich zurückziehenden Baiern nicht, sondern gingen selbst auf Befehl des Hauptquartiers bis hinter die Nidder zurück, wo sie heute einen erneuten Angriff der Baiern erwarten.

Der Berichterstatter der „Köln. Zeitung" theilt seinem Blatte Folgendes mit:

Windecken, 8. Sept. Heute begann um halb 12 Uhr ein ernster Kampf beider bayrischen gegen beide preußischen Armeecorps. Das 1. bayrische Corps war um 3 Uhr Nachts aus der Umgebung Hanaus abmarschirt, es hatte bis zur Gefechtsstellung etwa 15 bis 20 Kilometer zurückzulegen. Als das Gefecht begann, standen im Centrum bei Heldenbergen die 3. bayrische Division als Reserve. Dahinter bei Windecken die 4., auf dem rechten Flügel die 5., die combinirte 6. Division stand bei Büdesheim. Den linken Flügel bildeten die 1. und 2. Division. Das nächste Angriffsziel war das von den Preußen besetzte Dorf Kaichen. Das Schlachtbild war heute übersichtlicher als gestern, wo große Entfernungen die beiden bayrischen Corps trennten. Zuerst ging der linke bayrische Flügel vom Waldesrand her in nordöstlicher Richtung vor, daran schloß sich der Angriff der 6. und von Heldenbergen der 3. Division. Wo an der Straße von Heldenbergen nach Kaichen das Gelände ansteigt, stellten westlich von der Straße einige Compagnien des 118. Regiments die äußerste vorgeschobene Schützenkette der Preußen dar. Nachdem heftiges bayrisches Artilleriefeuer die preußischen Infanteriestellungen erschüttert hatte, ritten zwei Schwadronen der 6. bayrischen Chevauxlegers eine glänzende Attacke, der ich, hinter der hessischen Schützenlinie stehend, aus nächster Nähe zuschaute. In sausender Carrière kamen die Reiter durch die Kartoffel- und Rübenfelder herangesaust, mußten aber laut Schiedsrichterurtheil wieder zurück. Die Bayern entwickelten aber eine derartige Uebermacht, daß bald darauf die Hessen zurückmußten. Sie gingen, nachdem sie Verstärkung erhalten, abermals vor, und nun sah man ungeheure Massen Bayern im Halbkreis sich heranbewegen. Um 12 Uhr 45 Minuten erschollen ringsum donnernde Hurrahs, womit die Bayern zum Sturm ansetzten. Der erste hinzureitende Offizier auf der bedrohten Stelle war ein japanischer Offizier. Gleich darauf hörte man das Trappeln vieler Rosseshufe: der Kaiser mit großem Gefolge kam in gestrecktem Galopp herangesprengt. Ordonnanzen sausten ventre à terre, im Laufschritt kam des Kaisers eigenes 116. Regiment heran, dann die 118er, weitere Regimenter folgten. Im Nu war die vordem so schwach besetzte hessische Schützenlinie eine stark besetzte Infanteriestellung geworden, allerdings fehlte die Artillerie, die bloß aus der Entfernung von der Kaicher Höhe her eingriff. Die Woge der stürmenden Bayern brandete nun zurück und die Preußen betrachteten den Angriff der dritten und sechsten bayrischen Division als abgeschlagen. Das Ganze war eines der herrlichsten Schlachtenbilder von allen, die ich gesehen. Die Großherzogin von Hessen kam zu Pferde heran. Während so der Sturm von Südosten her abgeschlagen wurde, setzte der linke Flügel der Bayern die Angriffsbewegung fort und war etwa ein halbes Kilometer vom Gegner entfernt, als der Kaiser um 12 Uhr 18 Min. „das Ganze halt" blasen ließ. Während das Signal von Höhenrücken zu Höhenrücken erscholl, berathschlagte der Kaiser. Erst um 2 Uhr 10 Min. wurde der Kampf wieder aufgenommen, und die Preußen, die Verstärkung erhalten hatten, gewannen jetzt Boden. Die dritte und sechste bayrische Division mußte immer weiter zurück und gegen halb 4 Uhr war es klar, daß der bayrische Angriff auf den Höhen westlich Windeckens abgeschlagen war. Von jetzt ab vernahm man bloß noch vereinzelten Kanonendonner, und die Truppen begannen

MARCHIVUM

zurück zu marschiren. Das zweite bayrische Armeekorps bezieht wieder dieselben Quartiere, die es Morgens verlassen hat. Während des ganzen Gefechtes schwebte der bayrische Luftballon über Wartbaum, der preußische über Raichen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. September 1897.

* **Der Geburtstag unseres Großherzogs** wurde gestern Abend und heute früh durch Böllerschüsse und Glockengeläute eingeleitet. Die Stadt prangt im Flaggenschmuck.

* **Aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs** bleibt heute Nachmittag das Bureau der Reichbankhauptstelle geschlossen.

* **Der Erbgroßherzog von Baden** hat als Kommandeur des 8. Armeecorps sein Hauptquartier im „Hotel Trapp" in Friedberg aufgeschlagen.

* **Das Erbgroßherzogliche Paar** hat dem Unterstützungs-Comité für die Hagelbeschädigten des Amtsbezirks Eppingen einen zweiten Betrag in Höhe von 400 Mark zugehen lassen.

* **Das Ehrenzeichen für treue Arbeit**, das bekanntlich vom Großherzog Friedrich gestiftet wurde, ist in Mannheim im Betrieb der Staatseisenbahnen und der Main-Neckar-Bahn verliehen worden: den Bremsern Heinrich Geßner, Leonhard Koch; den Bahnhofarbeitern Karl Kränzle, Philipp Roth und Karl Egner.

* **Bauernregel.** Eine alte Bauernregel sagt: „Wie sich's Wetter an Maria Geburt (8. September) thut verhalten, so soll sich's vier Wochen noch gestalten." Ob's wahr ist?

* **Die Jagdaussichten.** Die Befürchtungen, welche in Jägerkreisen schon vor Eröffnung der Hühnerjagd gehegt wurden, haben sich vollauf bestätigt. Die Rebhühner sind durchweg in verschwindend geringer Anzahl vorhanden, so daß der Jäger stundenlang auf der Suche sein kann, bis ihm das Glück günstig ist und er ein Völkchen Hühner vor das Rohr bekommt. Es sind nämlich nicht blos wenig Ketten vorhanden, sondern diese sind auch meistens noch schwach an der Zahl, was sehr wahrscheinlich auf die vielen schweren Gewitterregen Ende Juni und Anfangs Juli zurückzuführen ist. Die Aussichten für die am 15. d. M. beginnende Hasenjagd können, soweit sich die Sachlage bis jetzt beurtheilen läßt, als verhältnißmäßig günstiger bezeichnet werden. Wer in vorigem Jahre in der Lage war, seinen Hasenbestand waidmännisch zu schonen, darf dieses Jahr einem ansehnlichen Ergebniß entgegensehen.

* **Herbstverkehr auf der ehemaligen Hessischen Ludwigsbahn.** Es wird uns geschrieben: Die Königlich Preußische und Großh. Hessische Eisenbahndirektion in Mainz läßt uns folgende Mittheilung zugehen: Alle bisherigen Wahrnehmungen lassen darauf schließen, daß auch in diesem Herbste ein sehr starker Güterverkehr zu erwarten ist. Um diesen nach Möglichkeit ohne Störung zu bewältigen, wird es im Interesse des verkehrtreibenden Publikums liegen, die Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung in dieser Richtung dadurch zu unterstützen, daß auf eine möglichst frühzeitige Deckung des Herbst- und Winterbedarfs an Kohlen, Koks, Briketts und sonstigen Massenartikeln und dabei auch auf volle Ausnutzung des Ladegewichts der Wagen mit erhöhter Tragkraft Bedacht genommen wird. Namentlich ist es dringend erwünscht, daß der Bezug der Hausbrandkohlen nicht auf die Monate Oktober und November verschoben wird. Unter allen Umständen ist es jedoch erforderlich, daß sämmtliche Empfänger von Kohlen, einschließlich der Gasanstalten und industriellen Werke, soweit es in der Art ihres Betriebes irgend thunlich ist, vorsorglich soviel Vorrath ansammeln, daß ihnen durch etwaige vorübergehende Störungen im Eisenbahnbetriebe keine Verlegenheiten erwachsen.

* **Englische Industrie in Deutschland.** Der „Frankf. Ztg." vom 4. d. Mts. entnehmen wir folgende, für den hiesigen Platz wichtige Mittheilung: Die Beschwerden englischer Industriellen über den deutschen Wettbewerb sind durch die Wirkungen des „Made in Germany" nicht beseitigt, sondern noch vermehrt worden, und fortgesetzt wird aus diesen Kreisen geklagt, daß eine Reihe von englischen Industrien im Rückgange sei, die deutschen im Aufschwung. Damit hängt wohl die neuliche Meldung zusammen, daß eine der leitenden Firmen aus der Maschinenbranche in Leeds beabsichtigte, den größten Theil ihrer Fabrikation nach Deutschland zu verlegen. Aehnliche Bestrebungen sind, wie wir hinzufügen können, auch in anderen Geschäftszweigen Englands zu Tage getreten. So wird uns aus Rheinau berichtet, daß Unterhandlungen eingeleitet sind mit einer großen Firma der Motoren-Branche in Coventry, sowie mit einer der größten englischen Seifenfabriken, welche Zweigfabriken in Deutschland errichten wollen und Rheinau als künftige Fabrikationsstätte in's Auge gefaßt haben. Ferner schweben Unterhandlungen, wonach eine größere chemische Fabrik, deren Errichtung in der Nähe von London geplant war, ebenfalls in Rheinau erbaut werden soll, dessen Hafen bereits vor einigen Wochen theilweise dem Betrieb übergeben werden konnte.

* **Zur Nachahmung empfohlen.** Die Frauen in Römhild, Meiningen, haben beschlossen, den Kampf gegen die häßliche Mode, Vogelleichen auf den Hüten spazieren zu führen, aufzunehmen; sie haben sich verpflichtet, fernerhin keinen Vogelaufputz auf ihren Hüten zu dulden. Möge dieses Verstand und Gemüth bekundende Vorgehen der Frauen in dem thüringischen Städtchen allerorts Nachahmung finden.

* **Der Amateur-Photographen-Verein, Mannheim,** machte am verflossenen Sonntag einen äußerst gelungenen Ausflug nach Herrenalb. Früh 6 Uhr 50 Min. gings nach Karlsruhe, von wo zwei mit flotten Trabern bespannte Brakes die 12 Köpfe zählende Lichtbildner-Gemeinde weiter beförderten. Die Fahrt durch das reizende Albthal war herrlich und gar manches Mal wurde dieselbe unterbrochen, um besonders reizvolle Punkte im Bilde festzuhalten. Nach vierstündigem Aufenthalt in Herrenalb, welcher der Ausübung der edlen Lichtbildkunst und — last not least — dem vortrefflichen Diner im „Ochsen" gewidmet wurden, wurde die Rückfahrt angetreten. Der Tag wird allen Theilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben und sie von Neuem für ihren edlen Sport begeistert haben, der wie kein anderer geeignet ist, Herz und Auge für die Schönheiten und Reize der Natur zu öffnen.

* **Kostbarer Fund.** Bei den Wormser Brückenbauarbeiten ist im Rhein, wo der Caison versenkt wird, einige Meter unter der Rheinsohle, ein Degen mit goldenem Griff gefunden worden.

* **Hochwasser.** Rhein und Neckar steigen anhaltend. Heute früh Stand des Rheinpegel in Mannheim auf 6,64, gestiegen 27, in Maxau auf 6,60, in Plittersdorf auf 6,08, in Kehl auf 5,09 in Waldshut auf 4,79. Von allen Rheinstationen wird Steigen gemeldet, mit Ausnahme von Waldshut, wo der Rhein langsam fällt. Der Neckar ist in Mannheim auf 6,61 gewachsen, somit seit gestern um 25 cm gestiegen. Von dem oberen Laufe des Neckars liegen keine Nachrichten vor. Von Auswärts wird gemeldet:

* **Konstanz**, 8. Sept. Der See ist von gestern auf heute weiter gestiegen, und zwar (von 4,04 m Pegelstand gestern in der Frühe) bis gestern Nachmittag 5 Uhr auf 5,6 m. Dann trat ein Stillstand ein. Heute früh zeigte der Pegel aber 5,09 m. Nun branchts keinen halben Meter mehr und der Stadtgarten steht unter Wasser.

* **Donaueschingen**, 7. Sept. Durch die Regengüsse der letzten Tage schwoll die Brigach heute so an, daß das halbe Thal unter Wasser steht. Dadurch ist ein bedeutender Schaden entstanden; denn manchen Oehmdhaufen haben die Fluthen fortgeschwemmt, und viel Gras wurde durch Schlamm zugedeckt.

* **Elzach**, 8. Sept. Seit Samstag Abend blies ein überaus heftiger Nordweststurm über Thal und Höhen, begleitet von ununterbrochenen, heftigen Regengüssen, die ein rasches Steigen der Elz zur Folge hatten, das in der Nacht von gestern auf heute gefahrdrohende Gestalt annahm. Die Elz wälzte in raschem Laufe große Wassermassen mit, die da und dort über die Ufer traten, Wiese, Feld und Straßen überschwemmten und Oehmd, Holz und Gesträpp mit sich rissen. Größerer Schaden wurde nicht angerichtet, das Wasser fällt rasch.

* **Unter dem Verdachte der Kuppelei** wurden der Inhaber eines hiesigen Hotels zweiten Ranges, sowie dessen Oberkellner und der Hausbursche in Untersuchungshaft genommen.

* **Eine Haussuchung** wurde gestern in der Redaktion der sozialdemokratischen „Volksstimme" nach dem Manuskript eines Artikels über die elsaß-lothringischen Bezirksrathswahlen vorgenommen. Die Suche verlief ergebnißlos.

* **Ein bedauerlicher Unfall** ereignete sich gestern in einem hiesigen großen Ladengeschäfte. Eine Verkäuferin aus Thüringen, welche erst vorgestern eingetreten war, bestieg eine Leiter, um einen Kleiderstoffe aus einem der oberen Regale herunterzuholen. Ein anderes Mädchen hatte den Auftrag, die Leiter zu halten, unterließ es aber, diesem Befehl nachzukommen, sodaß die Leiter umstürzte und die Verkäuferin herunterfiel. Dieselbe erlitt einen Beinbruch.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 10. Sept. In England ist schon wieder ein neuer Luftwirbel aufgetreten, der zwar seinem Vorgänger folgend in nordöstlicher Richtung abziehen wird, aber während seines Vorübergangs wiederholt vereinzelte Störungen auch in Süddeutschland hervorruft. Ueber Frankreich behauptet sich ein Hochdruck von über 765 mm, in Spanien und dem Golf von Biskaya ein solcher von über 770 mm. Für Freitag und Samstag ist bei etwas milderer Temperatur noch immer mehrfach bewölktes, jedoch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagshöhe Liter per qm	Bemerkungen
8. Sept.	Morg. 7⁰⁰	756,1	+11,0		S 2		
8. „	Mittg. 2⁰⁰	755,0	+16,6		SW 2		
8. „	Abds. 9⁰⁰	754,7	+14,0		S 3		
9. „	Morg. 7⁰⁰	756,3	+11,6		S 2	6,6	

Höchste Temperatur den 8. Sept. + 17,0°
Tiefste „ vom 8/9. Sept. + 11,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Heddesheim**, 7. Sept. Ueber unsere Gegend ging vor kurzer Zeit ein schweres Gewitter mit heftigem Hagelschlag. Besonderen Schaden hat der Tabak erlitten, die Blätter sind zerfetzt und die Rippen gebrochen. Die große Mehrzahl der Bauern ist nicht versichert. Die Versicherten haben wiederum den großen Segen der Hagelversicherungen empfunden und sind sehr befriedigt von den Entschädigungen der Norddeutschen Hagelversicherung.

* **Aus dem Amtsbezirk Heidelberg**, 8. Sept. Am 5. d. M. Nachts zwischen 10 und 11 Uhr wurde einem Herrn aus Nußloch, der mit seinem Fuhrwerk in der Adlerwirthschaft in St. Ilgen eingekehrt war, sein Ueberzieher im Werth von 44 Mark, den er auf dem Wagen hatte liegen lassen, entwendet. Der Thäter wurde noch in der gleichen Nacht ermittelt und kam zur Anzeige. — In der gleichen Nacht erhielt in Eppelheim der Zimmermann Valentin Fieser von einem Burschen nach vorausgegangenem Wortwechsel einen Messerstich in ein Knie, das jedoch keine schlimme Folgen haben soll. Der Thäter kam zur Anzeige. — Am 7. d. M. erhängte sich in Leimen eine 56 Jahre alte Frau in ihrem Kellerraum. Der Beweggrund dürfte in eingetretener Geistesstörung zu suchen sein.

* **Karlsruhe**, 8. Sept. In Folge des stark angeschwollenen Rheins mußten die Badanstalten im Rhein in Maxau abgefahren werden. Sämmtliche Badezüge, die zwischen hier und Maxau verkehren, sind deshalb eingestellt worden.

* **Karlsruhe**, 9. Sept. Das stattliche neue Gebäude der „Allgemeinen Versorgungsanstalt" vor dem Mühlburger Thor ist dieser Tage im Rohbau vollendet worden. Der Bau ist von Herrn Prof. Ad. Hanser entworfen worden und wird unter der Leitung des Herrn Architekten Emil Teines von der Baufirma Lehnert u. Stober ausgeführt. Das Gebäude war heute festlich beflaggt. Den Arbeitern, welchen heute ein Richtschmaus gegeben wurde, wurden Belohnungen eingehändigt.

* **Karlsruhe**, 8. Sept. Ein in der Kaiserstraße wohnhafter Eigenthümer eines Hauses in der Fasanenstraße kam dort wegen Miethsdifferenzen mit der Ehefrau eines Miethers in deren Wohnung in Wortwechsel. Die zarte Frau faßte den Hauseigenthümer am Bart und schlug ihm in's Gesicht. Zum Unglück für den Hausbesitzer kam noch der Ehemann der resoluten Dame hinzu. Er glaubte, der Hauseigenthümer wolle seine Frau schlagen. Nunmehr mißhandelten beide gemeinschaftlich den Hauseigenthümer mit Faustschlägen und Fußtritten, so daß derselbe einige blutunterlaufene Stellen davon trug. Die Frau gab zu ihrer Entschuldigung an, der Mißhandelte habe sie zuerst an den Haaren gepackt, wogegen sie sich auch gewehrt habe.

* **Malsch** (A. Ettlingen), 8. Sept. Bei den gestrigen artilleristischen Uebungen stürzte ein Geschütz um. Es wurde von der Bedienungsmannschaft einem Kanonier die Brust eingedrückt, einem zweiten ein Bein gebrochen, ein dritter erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

* **Aglasterhausen**, 4. Sept. Vergangenen Sonntag fand in der evangelischen Kirche dahier ein zahlreich besuchtes Wohlthätigkeitsconcert statt, das der in hiesiger Gemeinde durch sein Auftreten vor 2 Jahren rühmlichst bekannte Violinvirtuose und Concertsänger Herr Hugo Rabus aus Mannheim unter Mitwirkung des vortrefflichen Kirchenchors von Neckarbischofsheim, sowie einiger tüchtiger Musikfreunde von hier und der Nachbarschaft veranstaltete. Das reiche Programm bot einen hohen musikalischen Genuß. Der ungewöhnlich vielseitige Künstler übte sowohl als Violinvirtuose durch seine vollendete Technik und einen reinen edlen Ton, wie als Sänger durch einen klangvollen wohlgeschulten Bariton eine mächtige Wirkung auf die Zuhörer aus. Besonders ergreifend wirkte eine eigene Komposition des Sängers: „Gebet." Von den übrigen Solisten sei hier noch Fräulein Herrmann, eine junge Concertsängerin aus Mannheim genannt, die durch eine schöne Sopranstimme zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Der Ertrag des Concertes floß in die Kasse des hiesigen Frauenvereins.

* **Baden**, 8. Sept. Trotz aller Ableugnungen der ultramontanen Presse bleibt das „Bad. Tagbl." dabei, daß ein Kaplan in Sinzheim, einem etwa 4000 Einwohner zählenden Ort, wo die Liberalen bei den Bürgerausschußwahlen glänzend siegten, den ultramontanen Wählern sagte: „Ihr müßt die Liberalen überall verfolgen, und wenn sie Euch nicht pariren, so haut sie hinter die Ohren!" Die ultramontane Wahlbeeinflussung illustrirt noch folgendes Stückchen: Am Wahltag geht ein Mann zum Wahllokal; bei der Kirche wird er vom Pfarrer angehalten mit dem Bemerken, er möge doch ja nicht einen liberalen Zettel abgeben, derselbe sei nichts werth. Außerdem sei er (der Wähler) doch ein naher Verwandter des verstorbenen Bischofs Lothar Kübel; er möge doch im Andenken an diesen für den Centrumsvorschlag stimmen. Der Wähler aber erwiderte kurz und bündig: „Ich wähle, wie ich will!" und — wählte liberal.

* **Eichen**, 8. Sept. Ein uns dieses Jahr nicht seltener Gast hat sich in den letzten Tagen bei uns wieder eingestellt, nämlich der Eichener See. Derselbe ist, wenn er auch zur Zeit nicht groß ist, doch für uns Landwirthe kein günstiges Zeichen, denn wenn derselbe uns mit seinem Erscheinen beehrt, ist dies stets ein Zeichen längerer naßer Witterung, welche wir zur Genüge schon lange haben, und mit Bedauern muß man zusehen, wie die Futterernte der Witterung Preis gegeben ist.

* **Pforzheim**, 8. Sept. Der Verband selbstständiger Kaufleute in Pforzheim ersuchte die Ladenbesitzer, einen gemeinsamen Ladenschluß einzuführen. Etwa 140 Ladeninhaber erklärten sich darauf bereit, ihre Läden Abends halb 9 Uhr zu schließen. Die neue Ordnung soll am 10. Sept. in Kraft treten.

* **Freiburg**, 8. Sept. Gestern Abend waren lt. „Freib. Ztg." zwei Kaufmannslehrlinge in einem Geschäft der Unterstadt im Magazin beschäftigt. Der eine war im Besitze eines noch mit einer Kugel geladenen Revolvers. Da der Revolver in der Mechanik schwer ging,ölte ihn der Besitzer ein und probirte ihn dann, dachte aber nicht daran, daß die Waffe noch geladen sei. Beim dritten Loddrücken krachte der Schuß und die Kugel flog dem gegenüberstehenden Lehrling durch das linke Auge in den Kopf. Der Schwerverletzte wurde sofort in die Klinik verbracht, wo sein Zustand als lebensgefährlich erklärt wurde.

* **Schopfheim**, 8. Sept. Zahlreich und zum Erbarmen sind in den Blättern des Oberlandes jetzt die Klagen über das schlechte Wetter. Was soll da aus dem Oehmd, dem Hafer, den Kartoffeln, den Trauben werden? Bekümmert blickt der Landwirth und mit ihm jeder andere Stand in die Zukunft. Aber nicht als einziges Gespenst droht die Mißernte: auch Hochwasser ist, wenn dieses Wetter noch länger anhält, zu befürchten und wird schon aus manchen Gegenden, namentlich der Schweiz, gemeldet.

* **Konstanz**, 7. Sept. Wegen Beleidigung des Großherzogs von Baden verurtheilte die Strafkammer den ledigen, vielfach vorbestraften Bierbrauer Karl Pfanz von Ueberlingen a. S. zu fünf Monaten Gefängniß.

* **Konstanz**, 8. Sept. Bei dem heftigen Sturm erlitt das um 8 Uhr von hier nach Ueberlingen fahrende Dampfboot „Germania" einen Unfall. Kaum hatte dasselbe Meersburg verlassen, als die Steuerkette brach; das Schiff fuhr nun mit dem Nothsteuer hierher zurück, wo es glücklich landete. Die Passagiere mußten hier Nachtquartier beziehen. Heute früh 4 Uhr fuhr das Dampfboot „Zähringen" nach Ueberlingen und führte den 1. Kurs von dort nach Konstanz aus.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]
(Für Amerika copyright.)

68) (Fortsetzung.)

„Ich glaube gar, Sie schämen sich vor Ihrer Mutter dieser Kleidung, die Sie in der Gesellschaft fremder Männer zu tragen sich nicht geschämt haben! Das wäre ja noch besser! Allons donc!"

Ich wollte Einspruch erheben, Felix riß mich zurück. „Mach' keine Dummheiten, Botho;" raunte er mir zu. „Die Sache ist ohnehin schon ärgerlich genug. Du wirst Dich nur Insulten aussetzen und — kurz, laß das!"

Der Marquis führte seine leichtfertige Gemahlin hinaus; ich folgte in einiger Entfernung, um dem mir fatalen Anstarren der übrigen Gäste zu entgehen. Tragisch brauchte ich die Sache für meine Person am wenigsten zu nehmen, denn solche Abenteuer gereichen in Frankreich nicht zur Schande. Draußen sah ich Virginie eine herrschaftliche Equipage besteigen, welcher der Marquis eine Wohnung im Faubourg St. Germain angab. Dann wandte er sich zu mir, und forderte kurz angebunden meine Karte; ich hielt es für überflüssig, Erklärungen abzugeben, — sie hätten mich einfach lächerlich gemacht und mir das Duell doch nicht erspart. Die Karte, welche ich erhielt, nannte mir den Namen eines der ältesten und edelsten Geschlechter Frankreichs; der gekränkte Gatte war der Marquis de Chevreuse.

Durch einen Kellner ließ ich Felix hinausrufen und bat ihn, mich bei der übrigen Gesellschaft zu entschuldigen; seine Bitten, noch zu bleiben, waren erfolglos. Ich war gründlich verstimmt und nicht geneigt, an dem lustigen Treiben Theil zu nehmen.

Die folgenden Tage brachten nur neue Verdrießlichkeiten; die erste derselben war eine boshafte Notiz im „Figaro" über einen jungen deutschen Don Juan, der richtiger Janus hieße, weil er gleich dem alten römischen Gotte ein zwiefaches Gesicht zeige und an demselben Abend, wo eine pikante Landsmännin durch ihn auf den Pfad der Tugend zurückgeführt worden sei, eine Dame der besten Gesellschaft, „une Mondaine très-connue" in alle Mysterien des Opernballes und des Café Wehel eingeweiht habe.

Eine weitere Folge des nächtlichen Abenteuers und dieses Zeitungsklatsches war der Abbruch des Verhältnisses zwischen Felix und seiner Angebeteten; ich hätte darüber wohl Befriedigung empfunden, wenn es nicht auf Kosten meiner Freundschaft mit ihm geschehen wäre. Die Absage, womit gleichzeitig der Verkehr im Hause ihrer Verwandten unterbrochen wurde, erfolgte in der verletzendsten Form; und obgleich Felix durch sein unverantwortliches Gebahren allein Schuld daran war, grollte er doch deswegen mir, weil ich nach seiner Meinung in wenig freundschaftlicher Weise an ihm zum Verräther geworden sei. Ich meinerseits verspürte keine Neigung, diese Vorwürfe unerwidert auf mir sitzen zu lassen; infolge dessen kam es zu sehr heftigen Erörterungen zwischen uns, und jeder freundschaftliche Verkehr hörte auf.

Mittlerweile war die Angelegenheit des Duells zwischen mir und dem Marquis de Chevreuse geordnet worden; ich hatte Pistolen gewählt, und der Marquis durch seine Zeugen die schärfsten Bedingungen gestellt. Barrière mit dreimaligem Kugelwechsel und ohne Zeugen. Die Herren, welche mich vertraten, hatten gegen die für ein französisches Duell unerhörten und geradezu mörderischen Bedingungen Vorstellungen erhoben. Die Zeugen des Marquis hatten erklärt, daß auch sie solche Bedingungen nur mit halbem Herzen vertreten könnten, und schließlich traten bei der Unnachgiebigkeit meines Gegners die beiderseitigen Freunde von einer Angelegenheit zurück, für welche sie die sehr schwere Verantwortung nicht übernehmen wollten. Darauf schrieb ich an den Marquis einen Brief des Inhalts, daß ich zwar die französische Karrikatur des Duells nicht mitmachen wollte, andererseits aber seine Bedingungen ablehnte. Wollte er aber ein Duell ohne Zeugen, so schlage ich ihm ein solches auf Pistolen bei zwanzig Schritt Entfernung und dreimaligem Kugelwechsel vor. Das sei mein letztes Wort. Damit erklärte Chevreuse sich einverstanden und bat mich, Ort und Zeit zu bestimmen. Ich schlug einen Ort an der belgischen Grenze und einen der nächsten Tage vor, was er Beides annahm.

Leider kam es jedoch vorläufig nicht zu diesem Duell; ich sage leider, weil auch diese Verzögerung, wie alle mit jenem unseligen Handel verknüpften Umstände, zu der unglücklichen Entwickelung, den er nahm, beigetragen hat. Wenigstens würde, wenn damals der Zweikampf stattgefunden hätte, nach menschlichem Ermessen kein erhebliches Unglück eingetreten sein; da ich mich im Unrecht wußte, so war ich fest entschlossen, meinen Gegner zu schonen, und andererseits war die Annahme wohl berechtigt, daß der hitzige Franzose nicht so viel Selbstbeherrschung besitzen würde, um einen sicheren Schuß auf mich abzugeben. Unglücklicherweise aber traf den Marquis ein ziemlich schwerer Unfall beim Fahren; er wurde während er selbst kutschirte, vom Bocke herunter geschleudert, erlitt einen Beinbruch und mußte mehrere Wochen das Bett hüten.

Während dieser Zeit nun kamen Briefe von meinem Vater, welche die schwersten Anschuldigungen gegen mich enthielten, meine feierlichsten Versicherungen von meiner Schuldlosigkeit als ein abgefeimtes Lügengewebe hinstellten und mich fast zur Verzweiflung brachten. Die Vorfälle auf dem Opernballe und im Café Wehel wurden in der für mich schimpflichsten Weise ausgelegt; das alles aber, so schrieb mein Vater, würde er schließlich verzeihen, wenn nicht ein gewisses Ereigniß in einem bekannten fashionablen Spielklub vorläge, das so entehrender Art wäre, daß er jede Verbindung mit mir abbrechen müßte, wenn ich darüber nicht eine ihn vollkommen befriedigende Aufklärung beibrächte. Es gab natürlich nur eine solche Erklärung, und die konnte ich glücklicherweise mit gutem Gewissen geben; ich war niemals in jenem Spielklub gewesen und hatte überhaupt, so lange ich in Paris war, nie eine Karte angerührt. Die Antwort auf meinen Brief, worin ich dies mit neuem Ehrenwort bekräftigte und zugleich alle übrigen Verleumdungen in der ausführlichsten Weise widerlegte, war ebenso räthselhaft wie niederschmetternd: mein Vater schrieb mir in kurzen Worten, ich existire nicht mehr für ihn, solle nicht versuchen, wieder Briefe an ihn zu schreiben, noch weniger aber, mich ihm persönlich wieder zu nähern, er würde mich vom Schlosse . . . Doch ich kanns nicht niederschreiben — mir steigt das Blut zu Kopfe, ich knirsche mit den Zähnen und beiße mir die Lippen blutig, wenn ich daran zurückdenke — noch jetzt, nach so langen Jahren! Für meine Bedürfnisse, so heißt es in dem Briefe weiter, sei mir bei den Korrespondenten unserer Hamburger Geschäftsfreunde Gebrüder Perela ein ausreichender Kredit eröffnet.

Das ist das letzte, was ich von meinem Vaterhause gehört habe; ein Brief, den ich trotz des Verbotes einschickte, und dem eine mich entlastende Erklärung der Mitglieder des erwähnten Spielklubs beigeschlossen war, kam uneröffnet und mit dem Vermerk „Annahme verweigert" zurück.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 8. Sept. Wie bekannt, wird die Errichtung eines dritten bayerischen Armeecorps beabsichtigt, dessen Sitz in die Pfalz kommen soll. Wie mitgetheilt wird, ist man in hiesigen Bürgerkreisen bemüht, die Bitte an den Landtag gelangen zu lassen, daß Ludwigshafen bei dieser Gelegenheit eine Garnison erhält.

* **Ludwigshafen**, 8. Sept. Dem Kapitän Arnheiter wurde heute von Direktor v. Lavale im Auftrag des Prinzregenten Luitpold eine goldene, mit Brillanten besetzte Busennadel anläßlich seiner Verdienste bei dem Zustandekommen der Rheinfestfahrt überreicht.

* **Landau**, 7. Sept. Die Strafkammer des hiesigen kgl. Landgerichts verurtheilte in ihrer heutigen Sitzung die Kellnerin Apollonia Rees von Frankweiler, die zwei desertirten Soldaten der hiesigen Garnison einen kleineren Geldbetrag zu ihrem besseren Fortkommen verabreicht hatte, zu 3 Monaten Gefängniß. Der Kaufmann Adolf Jakob in Nürnberg, der diesen Deserteuren Kleider gegeben haben soll, wurde als nicht überführt freigesprochen.

* **Edenkoben**, 8. Sept. Gestern fand die Einweihung des Bismarcksteines, verbunden mit Sedanfeier statt. Der Festzug ging vom Ludwigsplatz unter Führung einer Abtheilung des hiesigen Turnvereins, sowie unter Vorantritt der St. Marriner Musikkapelle ab. Beim Bismarckstein am Pionirweg angelangt, trug die Musik ein Stück vor, worauf Oberlandesgerichtsrath Kuby eine Ansprache hielt, in den er Bismarck feierte. Der Vorstand des academischen Turnerbundes, Pfarrer Geib aus Rathskirchen, dankte dem Festkomitee für das freundliche Entgegenkommen und schloß mit einem donnernden Gut Heil! auf die freundliche patriotisch beseelte Bevölkerung der Stadt Edenkoben. An diesen Toast schloß sich das von den Anwesenden angestimmte Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles", welches die Musikkapelle begleitete. Hierauf setzte sich der Zug wieder in Bewegung, und es ging unter Musikklängen und Trommelwirbel nach dem Hitschwasser. Daselbst entwickelte sich bald ein wahres Volksfest.

* **Dürkheim**, 8. Sept. In der zweiten Hauptversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine hielt Dr. Köhl-Worms seinen angekündigten Vortrag über die „römischen Grabfelder bei Worms". An der Hand von Plänen, Karten, photographischen Abbildungen verbreitete sich der Redner zunächst über die alten Römerstraßen in und bei Worms, ferner über die weiten Grabfelder im Osten, Westen und Norden der Stadt. Interessant waren die Ausführungen über den Inhalt der Gräber, über die Asche- und Skelettbestattung, über frührömische und spätrömische Thongefäße, über Urnen, Krüge, kunstvolle Gläser, Spielsachen, Teller, Münzen 2c., die man in den Kisten, Steinsärgen 2c. im römischen Grabfeld bei Worms gefunden. Der Vortrag erregte bei allen Zuhörern lebhaftes Interesse. Nachdem noch Dr. Wolfram, Archivdirektor in Metz, Mittheilungen über Ausgrabungen in Lothringen gemacht hatte, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Ernte- und Marktberichte.

Hopfenberichte. Schwetzingen, 8. Sept. Der Handel ist, soweit trockene Waare vorhanden ist, lebhaft, doch halten Eigner etwas zurück mit dem Jasagen, da sie höhere Preise durch das immer noch anhaltende Regenwetter erwarten. Abgewogen wurden gestern 44 Ballen, heute kamen bis jetzt 25 zur Waage. Schöne Waare wird heute mit 105—110 Mark nebst Trinkgeld bezahlt.

Ottersheim, 8. Sept. Der Handel ist heute sehr lebhaft. Zahlreiche Händler sind am Platze und werden 105—110 Mark nebst Trinkgeld bezahlt. Von Brühl und Ketsch wird auch etwas lebhafterer Handel und höhere Preise gemeldet. In Neulußheim wurden gestern mehrere Partien zu 100 Mark verkauft.

Reilingen, 8. Sept. Gestern und vorgestern war der Handel ziemlich lebhaft und wurden an diesen beiden Tagen gegen 200 Ballen abgewogen. Preis 90—95—100 Mark nebst Trinkgeld.

Kirrlach, 8. Sept. Bezahlt wurden gestern und heute bis 120 Mark für prima Waare. Besseres Wetter ist nun dringendes Bedürfniß, um die Hopfen abmachen und trocknen zu können.

Bädernachrichten.

* **Nordseebad Norderney.** Der Besuch des renommirten Nordseebades ist bei der beständigen und schönen Witterung ein sehr gesteigerter; die Kurliste weist bis jetzt 10500 Besucher auf. Für Unterhaltung ist in reichem Maße gesorgt. Unter dem Protektorate Ihrer kaiserl. Hoheit, Prinzessin Friedrich August von Sachsen fand ein Wohlthätigkeits-Konzert statt, dessen Ertrag von über 4000 M. für die Hinterbliebenen eines verunglückten hiesigen Badedieners bestimmt war. Ein von dem distinguirtesten Publikum besuchtes Promenaden-Konzert mit Wohlthätigkeits-Bazar brachte für die durch Wassersnoth Geschädigten des deutschen Vaterlandes bedeutende Gaben. — In der Kurliste treten die Namen hoher Fürstlichkeiten besonders hervor. Außer der obengenannten Prinzessin von Sachsen, die mit ihrem hohen Gemahl anwesend ist, sind zu verzeichnen: Prinz und Prinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe mit Familie, Fürst und Fürstin Stolberg, Gräfin Hartenau (Alexander von Bulgarien) u. A. m. Graf Herbert Bismarck war mit Gemahlin anwesend, in diesen Tagen traf General-Feldmarschall Graf v. Blumenthal hier ein. — Die diesjährige Saison darf als eine glänzende bezeichnet werden.

Geschäftliches.

* **Die Verdauungsstörungen und Brechdurchfälle der Säuglinge** sind in den meisten Fällen durch eine unzweckmäßige und mangelhafte Ernährung hervorgerufen und verschwinden bald nach Einsetzen mit einer richtigen, dem kindlichen Organismus angepaßten Nahrung. Als ein diätetisches Heilmittel für diese, besonders in den heißen Sommermonaten häufig auftretenden Kinderkrankheiten, wurde Dr. Theinhardt's lösliche Kindernahrung an verschiedenen Universitätskliniken und Hospitälern auf seine Wirkung geprüft. Es wurde konstatirt, daß bei Darreichung dieser Nahrung meist schon nach ganz kurzer Zeit die wässerigen Stühle und das explosive Erbrechen aufhört und die Suppe behalten und verdaut wurde, daß die Kräfte nur wenig herabsanken und sich die Kinder bei fortgesetztem Gebrauch der Nahrung rascher von dem Anfall erholten, als wie dies bei andern Nährmitteln der Fall war. Auch bei der Bekämpfung der Rhachitis (englische Krankheit) wurde die Dr. Theinhardt's Kindernahrung mit Erfolg angewandt, was auf ihren Reichthum an knochenbildenden Nährsalzen zurückzuführen ist. Deßhalb kann die Darreichung der Dr. Theinhardt's Kindernahrung nicht warm genug empfohlen werden, da wo es heißt, Krankheiten und Mißstände zu beseitigen; für gesunde Kinder aber ist sie ein Nährmittel von unschätzbarem Werthe, denn sie besitzt bei leichtester Verdaulichkeit alle Nährstoffe, die zum Aufblühen und ein kräftiges Heranwachsen erforderlich und nothwendig sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Goldene Herzen.

Volksstück von C. Karlweis.

Mit seiner ersten Schauspielnovität hatte unsere Bühne gestern entschiedenes Glück. Es war das erstemal, daß sie ihre Pforten dem in Wien lebenden Autor Karlweis (Carl Weiß) öffnete, dessen satirisch-volksthümliche Stücke in letzter Zeit mit Recht großes Aufsehen gemacht haben. Durchaus satirisch ist auch das Volksstück „Goldene Herzen" gehalten. Es geht scharf ins Zeug: Hieb auf Hieb, Stich auf Stich. Oft werden auch Lanzenstiche und Keulenhiebe draus, wo Nadelstiche und Geißelhiebe genügt hätten. Karlweiß ist ein großes satirisches Talent voll Geist und Witz und scharfer Menschenbeobachtung. Wer Pointen und Bonmots auf der Bühne liebt, findet bei ihm überreiche Ausbeute. Ein eng begrenzter Ausschnitt aus dem bürgerlichen Leben mit humoristischer Färbung — hier setzt er seine scharfe satirische Feder an. Man hat öfters den Eindruck, als ob er, der auch die Motive zu häufen, zu verdoppeln und zu verdreifachen liebt, zu aufdringlich und grobkörnig auftrage, und die gestrige Aufführung milderte diesen Eindruck nicht. Die Beleuchtung kann scharf sein, ohne daß sie darum grell zu werden braucht. Feine Schlaglichter verlieren, wenn sie ins Breite gezogen werden.

Aber seien wir froh, daß uns wieder einmal ein erster Satiriker gegeben ist. Auf die Handlung in seinem Volksstück kommt es ihm weniger an. Die Atmosphäre des Stücks, die Charaktere, der Dialog — das ist bei ihm das Originelle, die Charaktere freilich mit Ausnahmen. Sein Dialog spricht von Geist und Satire, und seine satirische Charakterzergliederung ist meisterhaft.

In ihrem Mittelpunkt erhebt sich auch die Handlung zur vollen satirischen Höhe. Dieser Mittelpunkt liegt in der Errettung des armen Malers Ballester aus seiner Noth durch die Findigkeit des Redakteurs Frank. Während Ballester unter den Folgen ungewohnten Weingenusses leidet, fingirt Frank einen Selbstmordversuch desselben durch Kohlengas, am nächsten Tag ist die ganze Zeitung voll von dem unglücklichen Ballester, alle Welt spricht von ihm, bedauert ihn, unterstützt ihn. Der Arme verliert über diesen unerwarteten Schicksalsumschwung ganz die Fassung, er wird zum Verschwender seines jungen Besitzes. Dieses verbummelte, unpraktische Malertalent ist wohl die beste Charakterstudie des Stücks, eine Rolle, wie geschaffen für einen Georg Engels. Herr Fender, dem sie hier zugefallen war, betonte seiner Individualität gemäß die komischen Momente dieser Rolle, wodurch das Ernste, die fast tragische Selbstironie, die sich darin ausprägt, etwas in den Hintergrund trat. Ebenso war es mit der wienerischen Färbung, die Ballester tragen soll. In noch höherem Maße als diese Figur beherrscht eine zweite Charakterrolle das Stück, der Vergolder und Bilderhändler Mathias Berger, der in Herrn Tietsch einen in jeder Beziehung ausgezeichneten Vertreter fand. Berger ist der wichtigste Repräsentant der Haupttendenz des Stückes, die sich gegen die scheinheilige Wohlthätigkeit richtet. Er spielt den Wohlthäter, aber er ist es nicht; er hört gern sein goldenes Herz rühmen, muß sich aber vorwerfen lassen, sein Herz sei von Blech und enthalte einen großen Stein, der nur tüchtig klappere. Er ist Vorsitzender des Wohlthätigkeitsvereins „Goldene Herzen", der die Armen verhungern läßt, ehe sie Unterstützung erhalten, er ist Armenpfleger und läßt seinen armen Miether, den Maler Ballester, wegen Mietherückstands exmittiren, er verdreht heuchlerisch die Augen und hat Schwester und Neffen um ihr Erbtheil betrogen. An den beiden Damen Bretthauer und Schimling hat er zwei würdige Genossinnen seiner übertünchten Goldenen-Herzens-Wohlthätigkeit, die große Worte macht und nichts hergibt. Auf diese beiden Damen darf sich übrigens der Vorwurf starken Auftragens in erster Linie beziehen. In dem Sohn der Metzgerswittwe Bretthauer, dem Sportsman „Schorsch", ist das hohlköpfige und aufgeblasene Parvenügigerlthum in lustiger Uebertreibung persiflirt. Herr Lösch befand sich in dieser Rolle auf einem seiner schauspielerischen Eigenart besonders zusagenden Gebiet.

Eine Fülle von Episodenrollen ist aufgewendet, sie alle sind satirisch gehalten, vom Lebenselixirfabrikanten Rommel bis zu dem durchtriebenen Mangen der Vicewirthin Köpke. Bei den meisten dieser Personen findet eine gewisse Selbstsatire statt, die häufig zur Selbstkarrikatur wird.

Bei dem großen Aufwand von Satire ist für einige jüngere Personen des Stücks wenig mehr übrig geblieben. Sie sind in Folge dessen undankbare Rollen geworden, wie Christine, die Tochter Ballesters, und Richard Wilhelm, ihr Verlobter, oder konventionelle, wie Fanny Siebert, Bergers edelmüthige und wirklich wohlthätige Stieftochter, die mit dem Schorsch zusammengekuppelt werden soll und schließlich die Hand des Redakteurs Frank gewinnt. Frank ist, wie wenigstens die gestrige vorzügliche Wiedergabe durch Herrn Köckert erwies, eine der dankbarsten und erfolgreichsten Partien des Stücks, dem dieses hier hauptsächlich die durchschlagende Kraft des zweiten und dritten Akts nach dem etwas zurückhaltend aufgenommenen ersten Akt verdankte. Frank vereinigt eine gehörige Dosis Edelmuth mit viel schlagfertigem Humor und schwer einzuschüchternder Keckheit, eignet sich daherzvorzüglich zu der reklamenhaft sensationellen Rettung seines alten Freundes Ballester.

Da ist ferner noch ein altes Faktotum Bergers, Pöttmann, der etwas romanhafte Mitwisser der Geheimnisse seines Herrn, in Bezug auf Charakterzeichnung keine alltägliche und ziemlich komplizirte Figur, die durch Herrn Godecks Darstellung außerordentlich gehoben wurde.

Auf die kleineren Rollen einzugehen, verbietet der Raum. Genug, daß gestern alle Darsteller bemüht waren, dem unter der Regie des Herrn Jacobi mit Sorgfalt einstudirten Stück eine wirkungsvolle Wiedergabe zu bereiten. Wie schon angedeutet wurde, war diese Wiedergabe in mehrfacher Hinsicht zu wirkungsvoll ausgearbeitet, das heißt zu stark auf den äußerlichen Effekt berechnet und ins Schwankhafte gezogen. Der Autor selbst hat schon stark genug unterstrichen, das ist zu bedenken. Der Erfolg war im zweiten und dritten Akt unbestritten und stark, der vierte Akt, der so vortrefflich beginnt, gegen Ende aber stark konventionell wird, fiel dagegen etwas ab.

Dr. W.

Frankfurter Stadttheater. Fräulein Erika Wedekind wird gelegentlich ihres, diesen Freitag, 10. September stattfindenden einmaligen Gastspieles im Frankfurter Opernhause als Rosine im „Barbier" Einlagen singen, welche hier noch nicht zu Gehör gekommen sind. — Im Frankfurter Opernhause gelangt demnächst Richard Wagner's „Ring des Nibelungen" innerhalb einer Woche zur Aufführung, und zwar unter Mitwirkung des von Bayreuth bekannten Tenoristen Herrn Burgstaller, in den letzten zwei Theilen der Trilogie. Die Daten für die einzelnen Vorstellungen sind wie folgt festgesetzt worden: Dienstag, 14. September: „Rheingold", Mittwoch, 15. Sept.: „Walküre", Samstag, 18. Sept.: „Siegfried" (mit Herrn Burgstaller als Gast), Montag, 20. Sept.: „Die Götterdämmerung" (mit Herrn Burgstaller als Gast.)

Das erste Brahmsdenkmal. Die Stadt Meiningen wird voraussichtlich das erste Denkmal für Johannes Brahms erhalten. Ein Berliner Verehrer des verstorbenen Meisters hat an den Herzog, der der Denkmalsangelegenheit warmes Interesse entgegenbringt, eine Spende von 1000 Mk. für den Zweck gelangen lassen.

Die Jahrhundertwende. Die Tagung des Internationalen statistischen Instituts wurde am Samstag geschlossen. Als Datum der Wende des Jahrhunderts wurde der 31. Dezember 1900 festgesetzt und beschlossen, die nächste Zusammenkunft in Christiania abzuhalten.

Von der Duse wird aus Zürich berichtet: Eleonora Duse ist momentan auf einer Schweizer Reise begriffen, die sie in Gesellschaft ihres Töchterchens, einzig von einer Kammerfrau begleitet, unternommen hat. Fräulein Duse, die den originellen Vornamen „Manchette" führt, ist eine kaum dem Backfischalter erwachsene schlanke junge Dame, die ihre Mutter fast um Kopfeslänge überragt. Die Fama, welche immer von einem schweren Leiden der Duse meldet, scheint wieder einmal tüchtig übertrieben zu haben. Die Künstlerin sieht ganz gesund, wenn auch etwas abgespannt aus, die Gestalt hätte fast etwas Behäbiges, wären nicht die nervösen Bewegungen, die von viel geistiger Arbeit erzählen.

Delphische Skulpturen. In den Louvre ist kürzlich eine neue Sendung von Gipsabgüssen der bei den französischen Ausgrabungen in Delphi gefundenen Skulpturen gelangt. Darunter befindet sich ein Abguß des besterhaltenen und werthvollen Stückes, der lebensgroßen Wagenlenkerfigur in Bronze, die in der letzten Kampagne zwischen dem Apollotempel und dem Theater nördlich vom heiligen Wege gefunden wurde. Auch die Abgüsse der alterthümlichen Fries- und Metopenreliefs von den Schatzhäusern der Siphnier und Athener, sind durch die neue Sendung vervollständigt worden. Die Ori-

Zur 71jährigen Geburtsfeier unseres Landesfürsten.

Wo ist auf Erden Größeres zu schauen,
Wo die Gewalt, die hehrer uns erscheint,
Als wenn ein ganzes Volk sein höchstes Wünschen
In einem einzigen Gedanken eint.

Wo ist die Liebe, die uns edler dünket,
Wo schlingt sich inniger der Treue Band,
Als wenn ein fromm Gebet zum Himmel sendet,
Wie nur aus einer Brust ein ganzes Land.

Wo klingt der Jubel heller, wo die Freude,
Wo die Begeist'rung mächt'ger einem Tag,
Als wenn viel tausend Herzen ihn begrüßen
In einem einz'gen frohbewegten Schlag.

Und dies vereint gejauchzte Jubeln,
Dies fromme Beten, dieser Wünsche Macht,
Vor Deinem Thron, geliebter Landesvater,
Von Deinem Volke sind sie dargebracht.

Von Deinem Volk, das Dir in Treu' ergeben,
Von Deinem Volk, das dankbar Dich verehrt,
Von Deinem Volk, dem Du voll Fürstenmilde,
Niemals die Furcht, stets Liebe nur gelehrt.

Du kehrst zurück aus unsres Schwarzwalds Bergen,
Wo Du in würzereichem Tannenduft
Dich neu gestärkt, Du Pflichtgetreuer, wissend,
Daß mit der Pflicht, Dich Volkes Liebe ruft.

Heil Friedrich Dir! Dem heut des Lebens Jahre
Sich wiederum um eines hat vermehrt,
Es fleht Dein Volk, daß Dir des Schicksals Güte
Dir deren viele gnädig noch bescheert.

Die Fahnen flattern, Dich zum Fest zu grüßen,
Und Jubel dröhnet aus der Böller Erz,
Die Glocken läuten und Du fühlst aus Allem:
Zu Lieb' und Treue schlägt des Volkes Herz.

Mannheim. **Ottilie Stein.**

— **Das Darwinsche Spitzohr.** Nicht allzu selten findet sich am äußeren umgebogenen Rande der menschlichen Ohrmuschel, ziemlich weit oben, eine kleine Verdickung, etwas seltener schon läuft diese nach innen zu in eine mehr oder minder deutliche Spitze aus. Darwin machte zuerst auf deren wahrscheinliche Bedeutung, als letzten Rest der beweglichen Ohrspitze unserer thierischen Vorfahren, aufmerksam. Später wurde, besonders von anthropologischer Seite, diese Deutung bekämpft, während sie von anatomischer Seite auf Grund entwicklungsgeschichtlicher Untersuchungen als richtig erkannt wurde. Jetzt hat H. M. Wallis nach einer Mittheilung der „Umschau" die Frage von einer vergleichend-amorphologischen Seite aus ebenfalls bejaht zu Gunsten der Ansicht Darwins. Es war ihm aufgefallen, daß kleine Kinder häufig auf der Rückseite der Ohrmuschel Haare haben, die nicht alle in gleicher Richtung laufen, sondern die sich an dem Orte, wo die Darwinsche Spitze sich findet, bezw. sich finden müßte, kreuzen, indem die oberen von hinten-oben nach vorn-unten, die unteren von hinten-unten nach vorn-oben stehen. Bei Erwachsenen sind diese Haare auch, obwohl seltener, vorhanden. Wallis untersuchte nun Affen und konnte feststellen, daß die Haare genau so zu der Ohrspitze gestellt sind, wie beim Menschen, was als ein Beweis für die Gleichartigkeit beider Bildungen aufgefaßt werden dürfte. Eine Ausnahme machen nur die Menschenaffen, bei denen das Ohr hinten nackt und so anliegend ist, daß es von der Kopfbehaarung verborgen wird. Dies ist nun ein weiterer Beweis dafür, daß wir die Menschenaffen nicht als unsere direkten Vorfahren betrachten dürfen, sondern nur als einen Seitenzweig unseres phylogenetischen Stammbaumes.

— **Lombroso** weilt zur Zeit in Pest und besichtigte dort die Gefängnisse und Irrenhäuser. Ein Mitarbeiter des „N. W. J." schreibt über den Eindruck, den der berühmte Gelehrte auf ihn machte: Lombroso, der jetzt 61 Jahre alt ist, ist ein kleines, graues Männchen mit unter den Brillen scharf hervorblickenden Augen. Im gesellschaftlichen Verkehr zeigt der Gelehrte nicht die mindeste Spur von steifem Ernst oder strenger Zurückhaltung. Er plaudert gemüthlich und ist in seinen Aeußerungen durchaus nicht zurückhaltend. Sehr interessant war, was er über Tolstoi sagte. „Als ich ihn besuchte, traf ich ihn in zerfetzter Kleidung an seinem Schreibtische sitzend. Ich bewundere diesen Menschen, aber ich glaube, er ist krank. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß er sehr eitel ist. Man muß nur die defecten Schuhe gesehen haben, die er anhatte. Das Leder zeigte keine intacte Stelle. Die Löcher bezeugten, daß eine Künstlerhand sie herzestellt habe. Ich bin überzeugt, Tolstoi selbst durchlöchert seine Schuhe, um sie dann auch selbst zu flicken." — Anläßlich des Besuches des Gelehrten in der Landesirrenanstalt spielten sich einzelne sehr interessante Episoden ab. Lombroso wünschte die Verbrechertypen kennen zu lernen. Man führte ihm einen 50jährigen Geisteskranken vor, der viel gereist ist, dabei immer gestohlen, betrogen und defraudirt und schon 20 Jahre im Zuchthause zugebracht hat; derselbe leidet an Größenwahn und der Manie, zwecklos zu lügen. Der Kranke spricht außer dem Ungarischen auch italienisch, französisch und deutsch. Nachdem ihm die Anwesenheit Lombrosos bekannt gegeben worden, empfing er denselben gleich mit einer Lüge: „Schon zum zweiten Mal habe ich die Ehre, Sie zu sehen, Herr Professor!" sagte er italienisch. „Wo sahen Sie mich denn?" fragte Lombroso. „In Turin in Gesellschaft des Professors Krafft-Ebing." „Ich war ja nie in Gesellschaft Krafft-Ebings in Turin!" entgegnete Lombroso. Der Geisteskranke lächelte ironisch und sagte dann: „Nicht in Turin habe ich Sie gesehen, sondern in Graz." „Aber ich war ja nie in Graz." „Herr Professor, Sie lügen!" war die Antwort des Irren. „Es gibt keinen nationalen Unterschied zwischen den Verbrechertypen", bemerkte Lombroso zu seiner Umgebung. „Alle sind gleich."

— **Ueber eine seltsame Luftspiegelung** schreibt man aus Venedig unterm 31. August: „Die venetianischen Blätter berichten aus Tai in den cadorischen Alpen von einer seltsamen Luftspiegelung, die am 27. August gegen 7 Uhr Morgens vom Berge Memora aus beobachtet worden ist. Eine weiße Wolke wurde vom Morgenwind das Thal Pochiaval, westlich von den Beobachtern gelegen, hinaufgetrieben. Plötzlich erblickte man in der Wolke einen kreisförmigen Regenbogen und inmitten desselben einen Schatten, der einer Bildsäule auf einem Sockel ähnlich sah. Der Kopf des Schattenbildes war von einem Heiligenschein umgeben, von dem sieben leuchtende Strahlen ausgingen, bis über den Regenbogen hinaus. Die Erscheinung dauerte eine volle Stunde und war in der letzten Viertelstunde ganz besonders deutlich. Die schattenhafte Bildsäule soll an Darstellungen Johannes des Täufers erinnert haben. — Wahrscheinlich handelt es sich thatsächlich um den Wiederschein einer Statue Johannes des Täufers, wie man deren auf den Marktplätzen der italienischen Dörfer nicht selten aufgestellt findet. Der Schatten der Bildsäule ist dann durch die optische Erscheinung der Fata morgana auf die Wolke im Thal Pochiaval geworfen worden."

— **Ueber die Intelligenz der Ameisen** theilte Professor Bonatelli kürzlich dem Venetischen Institut der Wissenschaften folgende Beobachtung mit. Eines Tages sah er eine Ameisenprozession, die vom Stamme eines Baumes über einen dünnen Zweig nach der Mauer eines Landhauses hin- und herwanderte, indem die Hinlaufenden und die Wiederkehrenden zwei regelmäßige Kolonnen neben einander bildeten. Bonatelli fiel es ein, diesen geschäftigen Gang zu stören, indem er die Spitze des dünnen Zweiges abbrach, so daß derselbe etwa 1 Centimeter von der Mauer abstand, und die Ameisen nicht mehr zu dieser und von dieser hinüber gelangen konnten. Alsbald entstand vor der abgebrochenen Brücke ein gewaltiges Gedränge, das eine Weile in eine große Verwirrung ausartete, bis die Thierchen umkehrten und sich zerstreuten. Als Bonatelli, der sich wegbegeben hatte, nach einer halben Stunde wieder zu demselben Baume kam, nahm er zu seinem Staunen wahr, daß die Ameisen sich auf eine höchst merkwürdige Art geholfen hatten, um ihren Zweck weiter zu verfolgen. Nicht weit von dem zuerst benutzten Zweige befand sich ein zweites, ebenso schwankes Aestlein, dessen Ende in der Ruhelage 20 Centimeter von der Mauer abstand, das aber durch den Wind in regelmäßige Schwingungen versetzt wurde, so daß es in bestimmten Zwischenräumen mit seiner Spitze die Mauer streifte. Die Ameisen wanderten nun bis zur Spitze dieses Zweiges. Sobald die schwebende Straße die Mauer berührte, schwang sich die vorderste Ameise auf die Mauer hinüber und zu gleicher Zeit eine andere von der Mauer auf den Zweig, so daß der alte Verkehr auf einer schwingenden Brücke wieder hergestellt war.

Allerlei Fragen.

Was ist eine Mücke auf der Nase eines Trinkers?" — Antwort: Ein Kupferstecher.

Was hat der Dichter des „Don Carlos" mit den meisten Zechbrüdern gemein? — Antwort: Eine „Schiller"-Nase.

Was ist ein „Beleidigter Fondsmakler?" — Antwort! Ein Druckfehler. (Soll heißen Beeidigter.)

Welches Sprichwort ergibt sich, wenn ein verrückter Koch einen Lendenbraten zubereitet? — Antwort: „Ein Narr macht Filet. (Viele.)

MARCHIVUM

ginale verbleiben in Griechenland, nach denselben Bestimmungen, die f. Z. für die deutschen Ausgrabungen in Olympia galten.

Von August Strindberg weiß ein dänischer Schriftsteller in dem Kopenhagener Blatte „Politiken" zu berichten, daß er demnächst zum Katholizismus übertreten werde. Aehnlich heißt es in dem Blatte „Dannebrog". Strindberg habe seinen Uebertritt zur päpstlichen Kirche zwar noch nicht öffentlich erklärt, aber seine ganze Entwicklung habe ihn zu diesem Schritte geführt.

Ein Denkmal auf Kündigung erhält in Venedig der Lustspieldichter Giacinto Gallina. Das Denkmal wird auf Kosten der Stadt hergestellt und — kommt vorerst in das städtische Museum. Erst wenn der Ruhm Gallinas in 25 Jahren noch lebendig ist, darf das Denkmal in das Pantheon übergeführt werden. So geschehen zu Schilda-Venedig 1897.

Tagesneuigkeiten.

— **Eisenbahnunfall.** Aus Baden bei Wien wird gemeldet: Der zweite von Baden kommende Lastzug 101 fuhr auf das Signal „Bahn frei" auf demselben Geleise, auf dem der Lastzug 191 stand, in die Station ein. Der Stockmann des stehenden Zuges bemerkte das Herannahen des zweiten Lastzuges und gab dem Lokomotivführer desselben das Zeichen „Halt!" Doch es war bereits zu spät. Die Maschine rannte mit einem furchtbaren Krach in den stehenden Zug hinein. Hierbei wurden elf Waggons theils stark, theils leichter beschädigt, und zwar vier von dem auffahrenden und sieben von dem stehenden Lastzug. Die Waggons waren mit Materialien beladen. Von den Bediensteten erklärten einige, in Folge des anstrengenden Dienstes müde und matt gewesen zu sein. Wie heftig der Zusammenstoß war, geht daraus hervor, daß die Puffer und Stangen der Lokomotive abgebrochen sind. Die ersten beiden Waggons des anfahrenden Zuges sind zertrümmert, der dritte umgeschoben. Von dem stehenden Zuge sind die letzten Waggons ganz zerschmettert, andere umgestürzt. Durch den Unfall ist das Hauptgeleise der Südbahn, welches für die Richtung Triest-Wien bestimmt ist, vor der Station Pfaffstätten verlegt. Der Verkehr kann nur mittelst Umschiebung in der Art vorgenommen werden, daß auf der Theillinie Baden-Pfaffstätten der Verkehr ausschließlich auf dem andern Geleise concentrirt werden muß, was mit großem Zeitaufwande verbunden ist und bedeutende Zugsverspätungen zur Folge hat. Beide Züge liegen auf der Unfallsstelle völlig ineinander geschachtet. Der Inhalt der Waggons liegt auf dem Geleise; es sind hauptsächlich Kohlen, ferner Eisenbahnschienen, welche ganz verbogen sind, und sonstige Artikel. Die Waggons sind aus dem Geleise gehoben und liegen zum größten Theile ganz umgestürzt auf dem Bahnkörper. Man hofft, daß die sofort begonnenen Räumungsarbeiten es ermöglichen werden, den Verkehr heute Abends wieder in vollem Umfange aufzunehmen. Die Unfallstelle wird polizeilich bewacht.

* * *

Familienspuk.

Daß mehr oder weniger jedes Schloß seinen Familienspuk besitzt, ist allgemein bekannt, und die verschiedenen grauen Männchen und weißen Damen, Mönche und Zwerge kennt jedes Kind der betreffenden Residenzen. Aber auch bei den einzelnen Prinzen und Prinzessinnen ist der Aberglaube oft tief eingewurzelt.

Exkönig Milan unternimmt nichts am Freitag, setzt beim Roulette nie auf roth und kehrt um, wenn er einem alten Weibe begegnet. Seine Gemahlin trägt nie mehr Perlen, da sie ihr Thränen bedeuteten. Der Kaiserin Eugenie soll noch, als sie im Glanz ihrer Schönheit die vielbeneidete Kaiserin Frankreichs war, eine Zigeunerin den Untergang ihres Hauses prophezeit haben, wie ihrer Vorgängerin Josefine auf der Insel Martinique als Kind geweissagt war.

Heil Dir, Herrin, die dereinst Du über Königinnen ragst.
Weh' Dir, Herrin, die dereinst Du Deinen tiefsten Sturz beklagst.

Die Königin von England läßt sich häufig Karten legen und soll sehr zufrieden sein, daß ihr 1911 als Todesjahr prophezeit wurde. Der Herzogin von Connaught, der Tochter der Prinzeß Friedrich Carl von Preußen, ging die Prophezeiung, am Patrikstag würde ihr eine zweite Tochter geboren, in Erfüllung (die am 17. März 1886 geborene Prinzeß heißt deshalb Patricia). Auch Prinzeß Heinrich von Battenberg erlebte, was ihr geweissagt wurde: „Der, den Du liebst, wird nie der Deine, er stirbt im fremden Land, wie bald darnach der, dem Du Dich vermählst". — Bekanntlich starb Prinz Lulu Napoleon, der ihre Jugendneigung besaß, sowie ihr Gemahl Prinz Heinrich von Battenberg jung in Afrika. —

Der Montag gilt der englischen Königsfamilie als Unglückstag, so daß bei aller Leidenschaft für das Spiel der Prinz von Wales nie am Montag pointirt. — Sein Schwiegersohn, Prinz Carl von Dänemark, ist Spiritist, heißt deshalb Prinz Hamlet und behauptet, ebenso wie seine Schwester, Prinzeß Luise von Schaumburg-Lippe, Geister zu sehen.

Prinzeß Clementine von Belgien will eben so, wie die jetzige Herzogin Albrecht von Württemberg, Erzherzogin von Oesterreich, durch einen Traum, der sie als Verdammte in der Hölle zeigte, vor der Verbindung mit dem Kronprinzen von Italien gewarnt worden sein, und die Kronprinzeß von Oesterreich, behauptet, der Unglaube ihres Gatten trüge allein die Schuld an seinem tragischen Tode. Daß man den Tod einiger Großherzoginnen von Oldenburg bei den Geburten ihrer Söhne resp. bald danach, oder den Tod der Neugeborenen dem Fluch zuschreibt, der einer alten Sage nach, über das Schloß ausgesprochen sein soll, ist bekannt und soll den Neubau des Elisabeth Anna-Palais im Gefolge gehabt haben, in dem vor drei Wochen nun auch glücklich ein Thronfolger geboren wurde, der sich eben so wie seine junge Mutter des besten Wohlseins erfreut.

Andererseits sind die beiden Prophezeiungen, die 1877 in Kiel so viel von sich reden machten und deutsche Prinzessinnen betrafen, nicht in Erfüllung gegangen. Es sollten unserer Kaiserin und ihrer jüngeren Schwester, der jetzigen Herzogin Caroline Mathilde von Schleswig-Holstein-Glücksburg geweissagt sein, die ältere Schwester würde dereinst sieben Söhne, die jüngere sechs Töchter haben. Kluge Köpfe leiteten davon die Wahl unseres Kaisers für Prinzeß Auguste Victoria ab und verfolgten triumphirend die Geburten von sechs Söhnen der älteren und den ersten vier Töchtern der jüngeren Schwester. Da änderte sich die Sache, und wenn auch die Kinderzahl bei beiden Fürstinnen stimmte, war doch das siebente Kind bei der Kaiserin eine Prinzeß und das vorjüngste Kind der Herzogin — ein Prinz; ebenso zur Freude der Eltern, als zu der aller nicht abergläubischen Seelen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 8. Sept. Die Blätter haben es furchtbar eilig mit der Auswahl des neuen Reichskanzlers an Stelle des Fürsten Hohenlohe, der seinen Abschied bis jetzt noch gar nicht eingereicht hat. Neuestens haben einige Blätter den kommandirenden General des 14. Armeekorps v. Bülow zum Nachfolger des Fürsten Hohenlohe erkoren. Wenn jedoch mitgetheilt wird, daß diese Meldung ihren Ursprung einer Stelle in dem Koblenzer Trinkspruch des Kaisers verdanke und durch diese Stelle auch ihre Bestätigung erhalte, so möchten wir doch bemerken, daß diese Interpretation den Worten des Kaisers großen Zwang anthut. Der Kaiser sagte: „Das schöne Korps, welches ich aus den Händen eines Generals nahm dessen Namen Tapferkeit, dessen Wesen Ritterlichkeit und dessen Leben Treue auf dem Schlachtfeld und im Frieden gewesen ist, ich habe es jetzt Dir gegeben (zu dem Erbgroßherzog von Baden sich wendend), dem Enkel des großen Kaisers, dem Sohne der hohen Fürstin, die es sich nicht hat nehmen lassen, heute hier zu erscheinen." Nun ist v. Bülow allerdings der Vorgänger des Erbgroßherzogs von Baden als Kommandeur des 8. Armeekorps gewesen, allein er hatte diese Stellung nur vorübergehend inne, und die Worte des Kaisers werden wohl richtiger auf den langjährigen Kommandeur des 8. Korps, den General v. Loë, bezogen, der sich verschiedene Male durch die glückliche Erledigung diplomatischer Aufträge auch „im Frieden" verdient gemacht hat. Wenn aber auch die Worte des Kaisers dem General v. Bülow gelten sollten, so läge in dem ihm gespendeten Lob doch noch keinerlei Andeutung dafür, daß er als Nachfolger des Reichskanzlers in Aussicht genommen sei. Wenn die Meldung keine zuverlässigere „Bestätigung" findet, steht sie auf sehr schwachen Füßen.

* **Homburg**, 8. Sept. Heute Abend findet im Schlosse ein Diner zu 90 Gedecken statt.

* **Hamburg**, 8. September. Der französische Touristendampfer „Versailles" traf, von einer Nordlandreise kommend, mit 100 aus Petersburg kommenden Franzosen hier ein, die die hiesigen Sehenswürdigkeiten besichtigen. Außerdem befanden sich an Bord zwei Offiziere und 90 Mann der französischen Kriegsschiffe, die Faure nach Rußland brachten. Diese waren bei der Abfahrt der Kriegsschiffe in Petersburg geblieben. „Versailles" geht von hier nach Havre.

* **Berlin**, 8. Sept. Das „Militärverordngsbl." veröffentlicht die kaiserliche Kabinetsordre aus Würzburg vom 1. ds., nach der das Magdeb. Feldartillerie-Regiment Nr. 4 zu Ehren seines Chefs des Prinzregenten Luitpold von Bayern fortan den Namen „Feldartillerie-Regiment Prinzregent Luitpold von Bayern, Magdeburgisches Nr. 4", zu führen hat. Das „Militärverordngsbl." veröffentlicht ferner eine Kabinetsordre aus Homburg vom 4. ds., nach der das 1. hessische Husaren-Regiment Nr. 13 zu Ehren seines Chefs, des Königs Humbert von Italien, fortan den Namen Husarenregiment König Humbert von Italien, erstes hessisches Nr. 13, zu führen und auf den Achselstücken, Achselschnüren und Schulterklappen den betreffenden Namenszug zu tragen hat.

* **Arras**, 8. Sept. General France, kommandirender General des I. Armeekorps, gab zu Ehren der fremdländischen Offiziere, die den Manövern beigewohnt hatten, ein Dejeuner und brachte hiebei auf den russischen General Fredericks und die Häupter der durch Offiziere vertretenen Staaten einen Trinkspruch aus. Fredericks dankte als Doyen der fremdländischen Offiziere für die herzliche Aufnahme und toastete auf den Präsidenten Faure, die schönen Truppen des ersten und zweiten Korps.

* **Wien**, 8. Sept. Goluchowski wird sich am 19. Septbr. nach Budapest begeben, um während des Aufenthaltes des deutschen Kaisers anwesend zu sein.

* **Kopenhagen**, 8. Sept. Nachdem heute zwischen dem Arbeitgeberverein und dem Arbeiterverein eine Uebereinkunft getroffen ist, wird nunmehr angenommen, daß die Aussperrung von Arbeitern in der Eisenindustrie Dänemarks, die seit dem 9. Juni besteht, binnen einigen Wochen aufgehoben werden wird.

* **London**, 8. Sept. Die Derwische ziehen die östlichen Vorposten zurück. Es heißt, sie koncentriren die Streitkräfte längs des Nils. Es werden Schritte gethan, die Verbindung zwischen Suakim und dem egyptischen Heere am Nil herzustellen.

* **Kanea**, 8. Sept. Die Aufständischen vor Kandia drangen in den Militärkordon und raubten 500 Schafe und 60 Rinder. Die Mohamedaner hatten zwei Todte und vier Verwundete, die Aufständischen zwei Todte.

* **Kanea**, 8. Sept. Das österreichisch-ungarische Küstenvertheidigungsschiff „Wien" ist als Ersatz für das zurückberufene Kriegsschiff „Maria Theresia" vor Suda eingetroffen.

* **Manila**, 8. Sept. Die Spanier nahmen nach blutigem Kampfe Aliaga. Viele Aufständische wurden getödtet. Seitens der Spanier fielen ein Kapitän und 9 Soldaten, 33 wurden verwundet.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 9. Sept. Das „Kl. J." meldet aus Brüssel: Der König von Siam wird heute zu dreitägigem Besuche hierherkommen und nach Besichtigung mehrerer Werke nach Paris zurückreisen.

* **Athen**, 9. Sept. Die Regierung hat beschlossen, die Reservisten der Jahresklassen 1886, 1887 und 1888 von der Fahne zu entlassen.

* **Malmoe**, 9. Sept. Prinz und Prinzessin Karl von Schweden trafen gestern Abend, von Kopenhagen kommend, hier ein und wurden von der zahlreichen Menschenmenge begrüßt.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursrettel der Mannheimer Effektenbörse vom 8. Sept.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Oblig.	101.30 B
4 " (abgest. $3^1/_2$)	101.30 B
4 Bad. Oblig. Mark	103.– G
4 " " 1886	102.80 bz
4 " " (abgest. $3^1/_2$)	101.25 B
$3^1/_2$ " "	102.70 B
3 " "	97.65 bz
4 " fl. 100 Loose	148.– G
4 Bayer. Obligationen	102.80 B
$3^1/_2$ " "	102.80 B
3 "	97.70 G
4 Deutsche Reichsanleihe	104.– G
$3^1/_2$ " "	103.90 G
3 " "	98.– G
4 Preuß. Consols	104.– G
$3^1/_2$ " "	104.40 B
3 " "	98.– G
Anlehen.	
(Nordb.)	103.10 B
"	103.30 bz
	100.70 bz

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.– bz
4 " " " " 1902	102.90 bz
$3^1/_2$ " " " " Bl.	99.60 G
$3^1/_2$ " " " " 1904	100.60 bz
$3^1/_2$ " " " " Communal	99.50 G
Städte-Anlehen.	
$3^1/_2$ Freiburg i. B.	100.50 bz
3 Karlsruher v. J. 1886	97.– G
$4^1/_2$ Ludwigshafen B.	104.– G
4 " "	102.25 G
$3^1/_2$ "	101.25 G
$3^1/_2$ Mannheimer Obl. 1885	100.40 B
$3^1/_2$ " " 1888	100.– bz
$3^1/_2$ " " 1895	100.60 G
Industrie-Obligationen	
4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	103.– bz
$4^1/_2$ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
$4^1/_2$ Speyerer Ziegelwerke	104.– G
$4^1/_2$ Verein Chem. Fabriken	102.80 G
$4^1/_2$ Waghäusel Zuckerfabrik	
$4^1/_2$ Zellstofffabrik Waldhof	104.30 bz

Aktien.

Badische Bank	121.– G
Gewerbebank Speyer 50% ab	128.50 G
Landauer Volksbank 50% ab	–.–
Mannheimer Bank	137.90 G
Oberrhein. Bank	130.50 G
Pfälzische Bank	140.75 B
Pfälz. Hyp.-Bank	168.50 G
Pfälz. Spar- u. Cdt. Landau	140.90 G
Rheinische Creditbank	137.60 G
Rhein. Hyp.-Bank	173.25 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	245.– G
" Maxbahn	158.– G
" Nordbahn	142.30 G
Heilbronner Straßenbahnen	110.50 B
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	184.– G
Badische Anilin- u. Soda	459.50 G
Chem. Fabrik Goldenberg	200.– G
Hofmann u. Schötensack	–.–
Verein chem. Fabriken	148.50 G
Verein D. Oelfabriken	104.– G
Westeregeln Alkal. Stamm	204.50 G
" Vorzug	107.– bz
Zellstofffabrik Waldhof	242.– G
Zuckerfabrik Waghäusel	62.– B
Zuckerraffinerie Mannheim	104.50 G
Brauereien.	
Bad. Brauerei Stamm	84.– B
" " Vorzugs-A.	140.– bz
Binger Aktienbierbrauerei	122.50 B
Durlacher Hof vorm. Hagen	190.– G
Eichbaum-Brauerei	174.50 B
Elefantenbräu Rühl, Worms	118.– B
Brauerei Ganter, Freiburg	121.– G

Homburger Messerschmitt	185.– bz
Kleinlein, Heidelberg	142.– bz
Ludwigshafener Brauerei	–.–
Mannheimer Aktienbrauerei	173.– B
Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	135.– B
Brauerei Sinner, Grünwinkel	268.– G
" Schroedl Heidelberg	140.– G
" Schwartz, Speyer	115.– B
" Schwetzingen	89.– B
" Sonne Fritz Speyer	144.– G
" z. Storch, Spd.	132.– B
" Werger, Worms	80.– B
Wormser Brauhaus v. Oertge	148.50 B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.– G
Transport und Versicherung.	
Gutjahr-Aktien	183.– G
Mannh. Dampfschleppschiff.	126.– bz
Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	–.–
Bad. Rück- u. Mitversich.	400.– B
Bad. Schiffahrt-Assecuranz	580.– G
Continentale Versicherung	440.– G
Mannheimer Versicherung	580.– G
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	190.– G
Württ. Transportversich.	–.–
Industrie.	
Emaillirfabrik Kirrweiler	124.– bz
Emaillirwerke Maikammer	134.– G
Ettlinger Spinnerei	120.– G
Hüttenheimer Spinnerei	98.– G
Karlsruher Maschinenbau	–.–
Kessler, Nähmf. Haid u. Neu	200.– B
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	146.– B
Mannheimer Lagerhaus	115.– bz
Oggersheimer Spinnerei	31.50 bz
Pfälz. Nähm. u. Fahrräder	157.50 B
Portl.-Cementwf. Heidelberg	186.– G
Verein Speyerer Ziegelwerke	87.– G

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 8. Sept. Umsätze fanden statt in Schroedl-Akt. zu 140%, und in Gutjahr-Akt. zu 183. Gesucht sind Mannheimer Bank zu 137.90, offerirt Heilbronner Straßenbahn zu 116.50 und Haid & Neu zu 200, Speyerer Ziegelwerke 97 G. 98 B.

Mannheimer Marktbericht vom 9. Sept. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 2,50 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 0–10 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 10 Pf., Endiviensalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 15 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 10–20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 50 Pf., Aepfel per Pfd. 10–20 Pf., Birnen per Pfund 8–20 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00–00 Pf., Trauben, per Pfd. 20–30 Pf., Pfirsiche per Pfund 30 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 30 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 3,50 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 80 Pf. Spargeln 00–00.

Frankfurter Effekten-Societät vom 8. Sept. Oesterreichische Kredit $310^1/_4$, Diskonto-Kommandit 206.00, Berliner Handelsgesellschaft 170.80, Banque Ottomane 120.40, Oesterr.-Ung. Staatsbahn $296^1/_4$, Lombarden $77^1/_4$, Darmstädter Bank 157.90, Deutsche Bank 208.20, Dresdener Bank 158.80, Northern Pref. 54.80, 4proz. Griechen 36.40, 3proz. Mexikaner 24.10, Harpener 192.50, La Veloce 93, Zellstoff Waldhof 242, Schuckert Elektr.-Aktien 256.00, Cont. Elekt.-Akt. 151.80, Gotthard-Aktien 153.70, Schweizer Central 140.40, Schweizer Nordost 114.90, Schweizer Union 82.60, Jura-Simplon 90.40, 5proz. Italiener 93.60 ult.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 8. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Juni	—	—	–.–	–.–	—	—	–.–
Juli	—	—	–.–	–.–	—	—	4.75
August	—	—	–.–	–.–	—	—	–.–
September	$102^3/_8$	$86^5/_8$	–.–	6.90	$96^3/_8$	81–	4.95
Oktober	$101^1/_8$	$87^1/_2$	–.–	–.–	—	—	–.–
Dezember	$100^1/_8$	$88^1/_8$	–.–	6.25	$95^1/_8$	80–	–.–
März	—	—	–.–	6.50	—	—	–.–
Mai	—	—	–.–	6.60	—	—	–.–

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. Sept.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk II.				
Straub	D. K. P. G. 2	Rotterdam	Petroleum	10735
Witter	Vereinigung 1	Antwerpen	Stückgüter	10770
Röderer	Justus G. Seelig	Friedrichshall	Steinsalz	6032

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Doppelschraubendampfer „Königine Luise" am 29. August ab Bremerhafen ist am 8. September wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz			4,91	4,94	5,09		
Hüningen	3,87	4,87	4,10	4,98	5,42		Abds. 6 U.
Kehl	3,80	3,95	4,46	4,62	4,60		M. 6 U.
Lauterburg		5,26	5,48	6,07	6,16		Abds. 6 U.
Maxau	5,34	5,04	5,84	6,42	6,50		9 U.
Germersheim				5,91	6,32		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,18	5,18	5,87	5,73	6,37	6,05	Mgs. 7 U.
Mainz	2,30	2,20	2,31	2,50	2,62		F.-P. 12 U.
Bingen		2,65	2,67	2,62	3,09		10 U.
Kaub	3,20	3,11	3,18	3,50	3,86		2 U.
Koblenz		3,17	3,14	3,82	3,60		10 U.
Köln	3,52	3,42	3,30	3,70	4,00		2 U.
Ruhrort		2,96	2,85		3,35		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,14	5,11	5,82	5,06	5,88	5,61	B. 7 U.
Heilbronn	0,80	1,40	1,15	1,95	1,90		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.67–69	Russ. Imperials	M. –.–
20 Fr.-Stücke	" 16.20–16	Dollars in Gold	" 4.20–16
Engl. Sovereigns	" 20.37–33		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 48427

Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

Hunderttausende werden weggeworfen
durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

Fz. Kuhn's Nuß-Extracthaarfarbe, amtl. attest. giftfrei und unschädlich, färbt graue und rothe Haare echt und dauernd blond, braun und schwarz. Man weise schädliche Nachahmung zurück. Fz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. In Mannheim in Parfümerie, Droguen- und Friseur-Geschäften und in den Apotheken. Engros-Lager: Otto Hess, E 1. 16. 3844

Linoleum bei abgepaßt und am Stück in grosser Auswahl 27858
Ad. Sexauer D 2, 6.

Schriftliche Arbeiten aller Art werden auf der Remington-Schreibmaschine prompt und sauber ausgeführt. 85795
Glogowski & Co., D 6, 6.
Unterricht auf der Schreibmaschine. Cursus für Herren und Damen M. 10. Tages- und Abendcurse.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Ladung.

No. 32375. Der am 10. März 1861 zu Wilhermsdorf (Amt Neustadt a. J.) geborene Drechsler **Sigmund Höpfner**, zuletzt wohnhaft in Käferthal, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Landwehrmann II. Aufgebots ausgewandert ist, ohne der zuständigen Militärbehörde Anzeige zu erstatten, Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abth. 6, hierselbst auf

Dienstag, den 9. Novbr. 1897, Vormittags 9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3. Str.-P.-Ordg. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 19. Juli 1897 verurtheilt werden. 44136

Mannheim, den 7. Sept. 1897.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Brehm.

Verpachtung

der **Mannheimer Winterschafweide** pro **1897/98.**

Die Benützung der städt. Schafweide für den Winter 1897/98, welche sich auf ca. 6000 Morgen Ackerland und 680 Morgen Wiesen ausdehnt, wird

Dienstag, 14. Septbr. 1897, Nachmittags 2 Uhr

im „Badner Hof"

in fünf Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der Schäfereipächter innerhalb des diesseitigen Schäfereibezirkes den Pferch aufschlagen kann, wo und zu welchem Preis er will. 44049

Die Pachtbedingungen liegen in dem Bureau im Bauhof U 2, 5 zur Einsicht auf.

Mannheim, 4. Septbr. 1897.

Die Kultur-Commission:

Drännig. Krebs.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir **1000 Centner prima Hafer**, ganz oder getheilt, lieferbar sofort franco Compostfabrik. 43940

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Lieferung zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag, 13. September d. J., Vorm. 11 Uhr

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2 No. 5 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von **8 Tagen**, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 6. September 1897.

Städt. Abfuhr-Anstalt.

Die Verwaltung.

Krebs.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder getheilt **1000 Ctr. Blumenheu** und **500 Ctr. Wiesenheu** lieferbar franco Compostfabrik. Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage zu Grunde gelegt.

Offerten mit **Muster** sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Dienstag, den 14. Sept. 1897, Vorm. 11 Uhr,

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5, franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Die Landwirthe der nächsten Umgebung machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch kleinere Quantitäten Berücksichtigung finden. 43939

Mannheim, den 6. Sept. 1897.

Städt. Abfuhranstalt.

Die Verwaltung:

Krebs.

Versteigerung.

Wir versteigern am

Donnerstag, 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr

in unserer Compostfabrik an der Sekenheimer Straße die Ausleseergebnisse als: Grünglas, Weißglas, Knochen, Lumpen, Messing, Zink, Guß- u. Schmiedeisen öffentlich an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung.

Die Versteigerungsbedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden auf unserem Bureau U 2, 5 eingesehen werden. 44135

Städt. Abfuhr-Anstalt

Die Verwaltung:

Krebs.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

E 1, 2, Breitestr.

Bürgerschulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — vierteljährlich zum voraus zahlbar — wird für die Zeit vom 23. Juli bis 23. Oktober l. J. am **Mittwoch, den 15. September, Donnerstag, den 16. Septbr. und Freitag, den 17. Septbr. l. J.,** Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzug kommen. 44143

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das II. Vierteljahr 1897/98 gefälligst entrichten zu wollen.

Mannheim, den 7. Sept. 1897.

Die Stadtkasse:

Röderer.

Heusubmission.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von

ca. 8000 Zentner prima Wiesenheu

lose oder in Ballen gepreßt. Die Lieferung hat franko Viehhof Mannheim in wöchentlichen Posten zu erfolgen und muß bis Ende Dezember d. J. beendigt sein.

Angebote auf diese Lieferung sind bis längstens

Montag, den 13. Sept. d. Js., Vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift „Heusubmission" versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Es werden auch Offerten auf kleinere Mengen berücksichtigt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstermin an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. Erfüllungsort ist Mannheim. Zur Berechnung ist das auf der Viehhofwage ermittelte Gewicht maßgebend. 43761

Mannheim, 3. Septbr. 1897.

Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Fuchs.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 10. Septbr. d. Js., Mittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 5 hier

2 Pianino, 1 Buffet, 1 Divan, 1 Gasluster, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Etagere, 1 Drahtheftmaschine, 7 Spiegel, 1 Bild, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte: 1 Granitsäule mit schwarzer Schriftplatte, 1 Obelisk aus blauem Granit, 1 rother Granitfels mit Rolle und Urne und ein gothisches Monument gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 44178

Mannheim, 8. Septbr. 1897.

Freimüller, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 10. Sept. 1897, Nachm. 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

3 vollständige Betten, 1 Büffet, 1 Sekretär, 1 großer Kleiderkasten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, ein Chiffonier, 1 Hobelbank, 2 Bilder, 1 Blumentisch, 25 Flaschen Champagner und Sonstiges.

Mannheim, 9. Sept. 1897.

Schotter, Gerichtsvollzieher. 44181

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit einem Transport

norddeutscher u. russischer Wagenpferde, Zucker und Ponys

angekommen bin, wozu ich Kaufliebhaber höflichst einlade.

Achtungsvollst 43975

Jacob Müller,

Mannheim, Schwetzingerstr. 96.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung an Bekleidungsgegenständen wieder nothwendig; ganz besonders macht sich ein Mangel an Arbeitsröcken (Joppen), Hosen, Hemden (farbig. Arbeitshemden) und Schuhwerk fühlbar. Wir richten deshalb, wie früher, an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, Sammlungen oben genannter und anderer Kleidungsstücke gütigst veranstalten und solche an Herrn **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Kleinzen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gef. abschicken zu wollen. Auch können gesammelte Gegenstände zu jeder Zeit und das ganze Jahr über an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesendet werden, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt wird. 31607

Etwaige Geldgaben wollen an unseren Vereinskassier, Herrn Revident Renck in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe im März 1897.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung.

Die Veranlagung der Brennereien zum Kontingent für die Zeit vom 1. Oktober 1898 bis dahin 1903 betreffend.

No. 16238. Am 1. Okt. 1898 beginnt eine neue fünfjährige Kontingentsperiode, für welche die Brennereien nach den vom Bundesrath am 24. Juni d. J. genehmigten Vorschriften zum Kontingent zu veranlagen sind.

Nach diesen Vorschriften ist eine Neuveranlagung zum Kontingent zulässig:

a. Für die vor dem 1. Oktober 1897 entstandenen landwirthschaftlichen und Materialbrennereien, welche bisher ein endgültiges besonderes Kontingent nicht besaßen, sofern sie am 30. Septbr. 1897 in betriebsfähigem Zustande sich befunden haben,

b. für diejenigen landwirthschaftlichen Brennereien, deren wirthschaftliche Lage durch Vergrößerung oder Vergrößerung der regelmäßig bearbeiteten oder sonst landwirthschaftl. genutzten Fläche während der abgelaufenen vier Betriebsjahre eine **wesentliche** Veränderung erfahren hat,

c. für diejenigen landwirthschaftlichen Brennereien, welche als dickmaischende Getreide- oder als Hefebrennereien am Kontingent betheiligt waren und im Laufe der vorhergehenden 4 Jahre dauernd und vollständig entweder zur Verarbeitung von Kartoffeln übergegangen sind, oder die Hefenerzeugung aufgegeben haben,

d) für diejenigen landwirthschaftlichen Brennereien bezüglich deren bei einer früheren Kontingentirung wesentliche Veränderungen des Areals unberücksichtigt geblieben sind.

Eine Neuveranlagung kommt nur bei denjenigen Betrieben in Betracht, die mehr als 10 hl reinen Alkohol jährlich herzustellen gedenken, da nach § 18 Abs. 1 der Vorschriften alle landwirthschaftliche und Materialbrennereien, denen ein Kontingent nicht zugewiesen ist, jährlich 10 hl r. A. zum niedrigeren Verbrauchsabgabesatze herstellen dürfen und zwar vom Zeitpunkt ihrer Entstehung an. Zur Herbeiführung der Neuveranlagung ist — abgesehen von besonderen Ausnahmefällen — ein Antrag des Brennereibesitzers erforderlich, der nur dann berücksichtigt werden darf, wenn er bei dem zuständigen Hauptzollamt oder der Steuereinnehmerei **vor dem 1. Okt. 1897** schriftlich eingereicht oder zu Protokoll erklärt worden ist. Besitzer von Abfindungsbrennereien können die Anträge außer bei den genannten Steuerbehörden auch bei einem Steueraufsichtsbeamten zu Protokoll erklären.

Die schon früher betriebenen Brennereien, für die eine Neuveranlagung nicht beantragt wird oder nach obigen Vorschriften nicht zulässig ist, werden nach Maßgabe der von ihnen bisher zum niedrigeren Abgabesatze hergestellten Alkoholmengen zum Kontingent veranlagt werden. 44025

Mannheim, den 6. Sept. 1897.

Großh. Hauptzollamt.

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre u. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach begabte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791

Näheres **U 6, 17,** parterre, **Friedrichsring.**

Strümpfe

und **Socken** werden billig angestrickt. 36925

L. Schüter,

Mittelstraße 84, 2. Stock.

Tafel-

Schellfische

Cabliau

Backschollen

Zander

Lebende Hechte

Lebende Karpfen

Schleien

heute eintreffend 44188

Alfred Hrabowski,

D 2, 1. Teleph. 488.

Frische Frankfurter

Bratwürste,

Süßrahm-Tafelbutter

empfiehlt 44191

Ernst Dangmann.

N 3, 12. Teleph. 324.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 33563

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Q 5, 19, parterre.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde das durch Höchstlandesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit" durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 2. September l. J. No. 26629 dem Flußbau-Arbeiter **Heinrich Nagel in Mannheim** verliehen. 44114

Mannheim, 5. Septbr. 1897.

Großh. Rheinbau-Inspektion.

Fieser.

Carusellplatzversteigerung

Die Gemeinde Hohensachsen läßt am

Mittwoch, 15. Septbr. 1897, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus **den Platz zur Aufstellung des Carussells** auf einen 3jährigen Zeitbestand öffentlich versteigern.

Hohensachsen, 8. Sept. 1897.

Bürgermeisteramt.

Stohr. 44175

Schmitt.

Grossh. Gymnasium Mannheim.

Montag, den 13. September werden die **Anmeldungen** neu eintretender Schüler von 8 Uhr an im Konferenzzimmer entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen: Geburts- und Impfschein (von den 12jährigen und älteren der zweite Impfschein) und die Zeugnisse über früheren Schulbesuch.

Dienstag, den 14. September, von 9 Uhr an, finden die **Aufnahme-** und **Nachprüfungen** statt.

Mittwoch, den 15. September, um 10 Uhr, haben sich sämmtliche Schüler **zur Eröffnung des Schuljahres** in der Aula einzufinden. 44139

Großh. Gymnasiums-Direktion:

Haug.

Realgymnasium Mannheim.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden **Montag, den 13. September** (9—12 u. 3—5 Uhr) im Direktionszimmer entgegengenommen. 43622

Am 14. September, vormittags 8 Uhr, finden **die Aufnahms- u. die Nachprüfungen** statt. An demselben Tage vormittags 8 Uhr haben sich sämmtliche Schüler im Schulgebäude einzufinden.

Mannheim, den 1. September 1897.

Der Großh. Direktor:

Höhler.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Nachdem ich die Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt übernommen habe, lade ich hiermit ergebenst zur Betheiligung an derselben ein.

Neben der notorischen in dem großen Umfange und der solchen Belegung der vorhandenen Fonds begründeten nachhaltigen Sicherheit der Anstalt gewährleistet dieselbe **die unverkürzte Vertheilung aller Ueberschüsse an die Versicherten** möglichste **Billigkeit der Versicherungspreise.**

Der in diesem Jahre den Theilhabern der Anstalt zustehende Ueberschuß beträgt insgesammt 7,927,527 Mark. Es ergibt sich daraus für die einzelnen Versicherungen, je nach deren Alter, eine Dividende von 30½ bis 194% der Jahres-Normalprämie.

Am 1. dieses Monats betrugen:

der Versicherungsbestand	719,700,000 Mk.
der Bankfonds	220,300,000 „
die seit Beginn ausgezahlte Versicherungssumme	300,500,000 „

Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht. 44138

Edingen, den 8. September 1897.

H. Goett I.

Astrachaner Caviar, frische Gothaer Cervelatwurst Zeezungen, Rheinsalm Blaufelchen, Forellen Feldhühner, Reke Poularden 2c.

Straube,

N 3, 1, Ecke

gegenüber d. „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Wwe.** in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 44199

Alleinverkauf für Mannheim

Theodor Straube, N 3, 1, Ecke,

gegenüber d. „Wilden Mann".

1 gebr. Pianino, Harmonium u. ältere Violine zu verkauf. 43964

J. Demmer, Ludwigshafen.

Frische **Frankfurter Bratwürste** Neue **Hellerlinsen** empfiehlt billigst 44189

Georg Dietz,

Teleph. 559. a./Markt.

Heute und morgen große Sendungen ganz frischer

Schellfische

per Pfund **20 Pfg.** bei 44190

Georg Dietz

Teleph. 559. a/Markt

Frische

Schellfische

Cabljau

Schollen

Rothzungen

treffen jeden **Mittwoch** und **Freitag** ein. 44011

Louis Lochert,

R 1, 1, am Markt.

ENGLAND

VIA HOEK VAN HOLLAND-HARWICH.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, durch die neu erbauten unter britischer Flagge fahrenden Doppelschrauben-Schnelldampfer „Dresden" „Vienna", „Berlin", „Amsterdam" und „Chelmsford", welche 1800 Tonnengehalt haben, und über 5000 Pferdekräfte entwickeln.

Mannheim-London

18 Stunden — **18 Stunden**

Mannheim	Abf.	1.39 Nm.	
Köln via Venlo-Goldermalsen	„	6.08 „	
Hoek van Holland (Quai)	Ank	10.55 „	
do.	Abf.	11.10 „	
Harwich (Parkeston Quai)	„	6.30 Vm.	
London (Liverpool Street Station)	Ank.	8.00 „	

Einzelreise: I. Classe: M. 70,50. II. „ „ 48.90. 15 Tage gültig

Doppelreise: I. Classe M. 108.90. II. „ „ 73.90. 30 Tage gültig.

Durchgehende Corridor-Wagen Mannheim—Hoek van Holland bis an die Dampfer. Expresszüge von Harwich nach London ebenso nach Nord-England und Schottland direct ohne London zu berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparniss. Direkte Gepäck-Abfertigung nach London. Reisende nach allen anderen Stationen lassen das Gepäck nur bis Harwich einschreiben. Billets für diese Route sind am Bahnhofe in Mannheim zu haben. Regelmässiger Tag- und Nachtdienst von Rotterdam bezw. Hoek van Holland für den **Güter-Verkehr.**

Fahrplanbücher versendet und weitere Auskunft ertheilt E. Oswald, Ober-Inspector der Great Eastern Eisenbahn, 14 Dombof, Köln a. Rh. 37878

Krieger-Verein.

Samstag, den 11. September, Abends 8½ Uhr,

im **kleinen Saale des Saalbaus,**

zur Feier von Großherzogs-Geburtstag

Großer Familienabend

unter Mitwirkung der **Kapelle Petermann,** verschiedener Künstler und Kunstfreunde.

Vereinsabzeichen sind anzulegen. Einführungen gestattet.

Auf zahlreiches Erscheinen rechnet

44182 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

Zur Feier des **71. Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs** findet am nächsten 44183

Samstag, den 11. September 1897, Abends ½9 Uhr

in dem reservirten Saale des Luxhofes ein

Fest-Bankett

statt, wozu sämmtliche Kameraden eingeladen werden, im Uniformrock zu erscheinen.

Mannheim, den 8. September 1897.

Der Verwaltungsrath.

W. Bouquet.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim Gegründet 1874

Gabelsberger'sche Stenographie,

beste u. einheitliche deutsche Schnellschrift, einziges, staatlich anerkanntes System,

an den Mannheimer Schulen allein zugelassen.

Unsere Kurse beginnen demnächst. Honorar Mk. 10.—.

Anmeldungen erbitten wir uns baldthunlichst.

A. von Harder, Rechtsanwalt, Vorsitzender.

43851

Medizinalkasse der kathol. Vereine.

Bureau: G 4, 17, Gesellenhaus.

Freier Eintritt

im **Monat September.**

42618 **Der Vorstand.**

Kirchweihfest in Lampertheim.

Gasthaus zum Rebstock.

Sonntag, den 12. und Montag, den 13. September 1897

gutbesetzte Tanzmusik,

ausgeführt von der **Capelle Petermann.**

Hierzu ladet ergebenst ein 14100

Carl Herz Ww.

Soeben erschienen und durch den **Verlag der Dr. H. Haas'schen Druckerei** zu beziehen:

Polizei-Ordnung

für die

Schifffahrt und Flößerei auf dem Rhein,

welche mit dem **1. November ds. Js.** in Kraft tritt. Nach amtlicher Quelle zusammengestellt.

Preis 40 Pfg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Auguste Ayrer

heute Abend 8½ Uhr nach langem, schweren Leiden, im Alter von 70 Jahren, zu sich zu rufen.

Mannheim, den 7. September 1897.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Ayrer.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause E 7, 9 aus statt. 44120

Dies statt besonderer Anzeige.

MARCHIVUM

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind **in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen** vorräthig in 44167

Julius Hermann's Buchhandlung.

O 3, 6, Ecke von Planken u. Strohmarkt.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienene Romane

Nach dem Sturme von D. Russel.

Der Herr Rechtsanwalt von M. Osterberg-Verakoff.

lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepresster Leinwand** mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 80 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 80 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

20. September

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 20. Septbr. in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

E 6, 2
Stets vorräthig:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

Loose! Loose! Loose!
der
Mannheimer Silber-Lotterie,
Frankfurter
Pferdemarkt-Lotterie,
Münchener Kunst-Ausstellungs-Lotterie
à Stück Mk. 1.—
zu beziehen durch
Die Expedition des General-Anzeigers.
Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

Nur ärztliches Urtheil ist maßgebend. Kein Nährpräparat wird soviel in ärztlichen Familien verwandt wie „Timpe's Kindernahrung". Im Sommer unentbehrlich. Milchzusatz schafft für tadellosen Stuhlgang und Verdauung, kräft. Blut-, Muskel- u. Knochenbildung. Ausgezeichnete Erfolge! Prospecte gratis. Pakete 80 und 150 Pfennig in allen Apotheken und Droguenhandlungen. 41995

MAGGI'S Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, überraschend gut und kräftig zu machen und ist zu haben bei: **Johann Schreiber, Colonialwaaren en gros & en detail,** Breitestraße T 1, 6, Baumschulgarten L 12, 7, Jungbuschstraße H 8, 39, Schwetzingerstraße 15b, Neckarstadttheil, Mittelstr. 60, Jungbuschstraße G 4, 14. 44107

Vereine

Liederhalle.

Dienstag, 9. Septbr. 1897, Abends 9 Uhr

Mitgliederversammlung

Besprechung wegen Herren-Ausflug. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein. 44101

Der Vorstand.

Erster Mannheimer Veteranen- u. Sterbekassen-Verein.

Die **Geburtstags-Feier** Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs findet am **Sonntag, den 12. September, Nachmittags 5 Uhr** im goldenen Karpfen, F 3, 13½, statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst w. Familienangehörigen höfl. einladen.

Der Vorstand.

NB. Vereinsabzeichen sind anzulegen. 44119

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 10. Sept. 1897 Abends ½9 Uhr

Versammlung im Vereinslokal, „Zum Sport," D 3, 3.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 6900 **Der Vorstand.**

Schwarzwaldverein. Section Mannheim-Ludwigshafen a/Rh.

Ueber **Touren im Schwarzwald** wird gerne Auskunft ertheilt bei den Auskunftsstellen der Section und zwar:
In **Mannheim** bei Herrn **L. J. Peter**, Lit. C 8 No. 8.
In **Ludwigshafen** bei Herrn **Wilhelm Kapferer**, Bismarckstraße 45.
Ebendaselbst sind die Karten des Vereins käuflich zu haben.
38912 **Der Vorstand.**

Pädagogium Neuenheim bei **Heidelberg.** Gymn. u. Realklass.: Sexta-Prima. Vorb. für **alle** Klass. höher. Schulen. **Curse für Einj.-Frw.** und Abiturienten. Beschränkte Schülerzahl. Tägl. Arbeitsstund. Aufnahme v. Sexta an. Turnhalle, Spielplatz, Schulhaus in schönster und ruhiger Lage. **Kl. Familien-Pensionat.** 40169 Dr. phil. **Volz.**

Bestellt die weltberühmten, oftmals prämiirten **Freiburger Bretzeln*)** unentbehrlich für jeden Wirth, Delicatessenhändler und jede Familie bei der **Freiburger Bretzelfabrik, Otto Löffler, Freiburg i. B.** *) In Holzkiste à 42 Dtzd. = 504 Stück à M. 5.— incl. Kiste franco unter Nachnahme durch ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn. (Bei grösseren Bezügen besondere Vereinbarung.) Kleine Postmuster gratis zur Verfügung. 43137

Für Schreiner. 44168 Kehlleisten pr. Mtr. v. 4 Pf. an, Aufsätze 85 cm lang M. 1.15, Stuhlsitzpr. Stück v. 30 Pf. an, **Holzwaarenlager K 2, 21** in der Nähe der Ringstraße.

Heilbronner Schuhe liefert gut u. billig **L. Schedler-Herzog,** Stoffschuhfabrik, 44175 **Heilbronn a. N.** Tüchtige Vertreter gesucht.

Nähmaschinen u. Bedarfsartikel 39215 sowie **Reparaturen** billigst bei **C. J. Basting,** Mech., Q 3, 7.

Kitten Glas, Porzellan 2c. 2c. wird bestens besorgt. 29340 **E 1, 4 Laden E 1, 4.**

G 2, 15 Wohne in G 2, 15. Chr. Ries, Decateur. 43437

Kegel-Abend zu vergeben. 43903 **Prinz Friedrich.**

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15. Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal. Bäcker, Buchbinder, Cementeure, Holzdreher, Friseure, Gemüse-Gärtner, Former, Kernmacher, Glaser, Rahmenmacher, Gußputzer, Geschirr-Hafner, Kübler, Küfer für Holzarbeit, Anstreicher, Maurer, Sattler, Bauschlosser, Hufbeschlag-, Jung-Feuer- u. Kupferschmied, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler für Bauarbeit, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge. Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Conditor, Dreher, Friseur, Gärtner, Glaser, Kürschner, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier.

Ohne Handwerk. Landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal. Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- und Herrschafts-Köchin, Lehrmädchen für Masch.-, Näh- u. Büglerei, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Kellnerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkleberin, Wickelmacherin.

Stelle suchen.

Männliches Personal. Eisendreher, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk. Aufseher, Bureaudiener, Einkassirer, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal. Wäscherin. 44082

Ferner suchen Arbeit. Reservisten, welche Ende September (nach dem Manöver) zur Entlassung kommen, als: Installateure, Spengler, Comptoirist, Zimmerpalier, Maschinenschlosser, Mechaniker, Brauer, Sattler, gedienter Unteroffizier als Aufseher, Portier oder dergl.

Heirath.

Ein solider Herr, Anfangs 30er, Inhaber eines Herrenkleider-Geschäftes wünscht mit anständigem Fräulein mit 2000 bis 3000 M. Vermögen, sich zu verheirathen. Offerten mit Photographie und Vermögensangabe befördert die Exped. ds. Bl. unter Nr. 43909. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Frauenzimmer jeden Alters, auch in besond. Angelegenheiten, bietet sich Parthie. Offert. unter B. 56, postlagernd Mannheim. 43931

Strickarbeiten aller Art werden rasch u. billigst ausgeführt. **L. Schäfer, Maschinenstrickerei, Mittelstraße 84,** 2. Stock. 36825

Soeben wieder frisch eingetroffen, **Helios Celloidin-Papier** 6×9: 70 Pfg., 9×12: 1.20 M., 13×18: 2.75 M. per Packet. Ferner empfehle ich: 41622 **Mattor, Schleussner etc. Platten,** sowie sämmtliche Ton- u. Fixirbäder und Chemikalien. **Theod. von Eichstedt.** Inh.: **Aurel. Bredt. Nicht mehr N 2, 7,** Kunststr., sondern nur **N 3, 7/8** neb. d. Remnich'schen Buchhandl.

Unterricht

Zither- sowie **Streichzither-Unterricht** ertheilt gründlich **H. Leister** Zitherlehrer, **T 1, 11a** part. 43184 **Zithern in allen Preislagen.**

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Vermischtes

6000 Mark auf ein gut gehendes f. Detail-Geschäft in bester Lage der Stadt per 15. September event. 1. Oktober a. c. von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Bedingungen nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter **C. 62334b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 44194

Staats- u. Communal-Beamte, welche Gelder zu Kautionszwecken benöthigen, wenden sich am besten an **Aug. Schweikert, Mannheim, H 8, 2.** 42741

Verleiht gegen gute Sicherheit **M. 400.** Offert. unter Nr. 44172 an die Exped. ds. Bl.

2000 Mk. geg. monatliche Abzahlung von 100 Mk. sof. zu leihen gesucht, ev. geg. hypothekar. Sicherheit. Off. u. B. K. No. 43965 a. d. Exp. d. Bl.

Eine **Frau** sucht Beschäftig. im **Waschen u. Putzen** in best. Häus. 43968 **S 2, 14,** 4. St. Vrdh.

Eine **Kleidermacherin,** welche nachweislich nach neuest. System arbeitet und alles in dieses Fach einschlagende zu restauriren versteht, nimmt noch Arbeit an. 44187 **H 6, 5,** 1 Treppe.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenommen. 43269 **G 5, 15,** Hinterh. 3. St.

Büglerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 43707 **O 6, 6,** 3. St. Hth.

Eine fleiß. gut empfohlene **Wittwe** wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 43895 Näh. **S 4, 1,** Bäckerladen.

Entlaufen

Ein schwarzer **Rattenfänger** (Rattehund) mit braunen Füßen entlaufen. Gegen Belohnung von 3 Mark in der Pfälzischen Bank Ludwigshafen abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. 44191

Verloren

Verloren silb. Damenuhr mit Kette von U—K 2. Abzug. geg. gute Beloh. K 2, 19, 4. St. 44110

Gefunden

(246) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 44194 **ein Regenschirm.**

Ankauf

Kauf-Gesuch.

Villa mit Garten, womöglich mit Stallung gegen Cassa gesucht.

Offerten unter Nr. 43903 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Comptoir-Schreibtisch (od. Bureau) gesucht. 44157 **D 5, 13.**

Ankauf. Getrag. **Winter-Ueberzieher, Militär-Mäntel, Anzüge, Joppen, Hosen und Westen.** Für sämmtliche Artikel bezahle die höchsten Preise. 44111 **S. Weilmann, F 3, 3.**

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft 41169 **A. Rech, S 1, 10.**

Cigarrenfabrikeinrichtung Formen, Pressen, Tische zu kaufen ges. **Pollatscheck,** J 2, 7. 43907

Ein gebr. **Kinderklappstuhl** zu kauf. ges. Off. unt. Nr. 44115 an die Exped. ds. Bl.

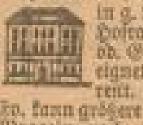
Einstampfpapier Briefe, Bücher, Akten 2c. kauft unt. Garantie des Einstampfens. 43928 **Kuhn, D 5, 6.**

Hund, Fox terrier, Dachs oder dergl., nicht unter 1 Jahr alt, zu kauf. gesucht. Preis-Off. mit Beschreibung unter Nr. 44116 an die Exped. ds. Bl. 44117

Verkauf

Am Kaiserring neues 4stöck. **Wohnhaus** mit Laden, rentirend zu 7½ % Pr. v. M. 58000 zu verkaufen. Offerten unter No. 43956 an die Expedition d. Bl.

Neues Wohnhaus



in g. Lage m. großem Hofraum für Privat- od. Geschäftsleute geeignet f. ca. M. 90 000 rent. zu 8% zu verk. Ev. kann größere Werkstätte oder Magazin noch errichtet werden. Off. u. T. No. 43803 an d. Exp. d. Bl. erbeten. 43803

Ein **Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 40788

Piano's **Tafelklaviere u. Harmoniums** von M. 60 bis Mk. 850 zu verk. 43941 **M 4, 9.**

Schlafsopha zu verkauf. 43806 **N 3, 13a,** 4. St.

Ein gutes **Canapee** billig zu verkaufen. B 2, 7, 4. St. 44190

Eine **Rumpfbadewanne,** 1 eiserner **Flaschenschrank** zu v. 43804 **L 14, 2,** 3. St.

2 größere Wirthsherde gut im Stand, abzugeben unter Garantie. 44188 **Gg. Luh Sohn, B 4, 14.**

Sorleth-Apparat billig zu verk. **A 1, 3,** part. 44118

Ofenrohre werden im großen sowie im kleinen ganz billig abgegeben **N. Müller,** Spenglermeister, Langstraße 83. 43252

Ein sehr gut erhaltener **Frackanzug,** sowie desgl. **Gesellschaftsrock** preiswerth zu v. Näh. in der Exped. ds. Bl. 44134

4 vollst. **Betten,** 1 **Chiffonier,** Waschkommode mit Marmorpl., Kinderbett, Stroh- u. Seegras-Matratze u. sonst. Möbel billig abzugeb. **Schwetzingerstr. 97.** 43939

2 Bettladen mit Röste, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Divan, 1 Chiffonier, 1 vollständ. Bett, 1 Kanapee billig zu verk. Näh. O 6, 2, part. rechts. 43937

Gut erhaltene **Café-Siebmaschine** mit 6 Sieben, für Hand und Maschinenbetrieb; ferner eine einfache und doppelte **Café-Perlmaschine** zu verkaufen. 43118 Näh. **N 3, 9,** 3. Stock.

Eine **Nähmaschine** für Hand- und Fußbetrieb zu verkaufen. 44125 **C 4, 3,** 4. Stock.

Fahrrad, Straßen-Renner, besonderer Umstände halber, preiswerth zu verk. J 2, 8, Friseurlad. 43908

1 Tourenrad noch neu, zu verkaufen. 43839 **F 4, 4.**

Mehrere schwere noch gut erhaltene **Kisten** zu verkaufen. Näh. D 1, 11, part. 44152

3 schöne junge **Hunde** bill. zu verk. **Schwetzingerstr. 97.** 44129

Stellen finden

Fabrik-Portier für eine große Fabrik in der Nähe Heidelbergs gesucht. Energische Persönlichkeit, die bereits in gleicher Stellung bei anderer größerer Fabrik thätig war. Bewerber, welche Erfahrung in der Lohnberechnung für die Arbeiter besitzen, erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 14073 an die Expedition ds. Bl.

Eine leistungsfäh. Brauerei sucht zur baldigen Uebernahme für ein größeres Bierlokal in **Mannheim** einen fleißigen, cautionsfäh. **Wirth** als 44112

Zäpfler oder **Miether.**

Bewerber wollen ihre Angebote mit Darlegung ihrer Verhältnisse unter Nr. 44112 an die Exped. ds. Ztg. schriftlich einreichen.

Tüchtige cautionsfähige und mit dem hiesigen Platze vertraute **Wirthsleute** werden als **Pächter** für ein gut renommirtes **Gasthaus** mit **Weinrestauration** gesucht. Offerten sub P. No. 43946 a. die Exped. ds. Bl.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zu sofortigem Eintritt einen jungen Mann für **Buchhaltung und Correspondenz.** Offerten unter Nr. 43835 a. d. Exp. 43835

2 tüchtige **Zimmertapezierer** gesucht. 44149 **Kanofsky,** Oggersheimerstraße 26, Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtiger Verkäufer für ein Waaren-Agentur-Geschäft gesucht. Off. unter Nr. 43457 an die Exped. ds. Bl.

Einen tüchtigen **Schmiedegesellen,** welcher die Hufbeschlagprüfung mit Erfolg bestanden hat, sucht **Städtische Abfuhr-Anstalt.** Die Verwaltung: **Krebs.** 43696

Tüchtiger **Modellschreiner** sofort gesucht. 44033 **Superbe-Fahrradwerke, Karl Kircher & Co.**

Ein gut empfohlener kräftiger **Bursche** von 16—18 Jahren für dauernde leichte Magazinarbeiten sofort gesucht. **P 6, 4.** 43930

Tüchtige **Taillen-Arbeiterinnen** sofort gesucht. 43841 Daselbst ein **Laufmädchen.** **Fanny Strauß, C 4, 1,** 2. St.

Eine tüchtige **2. Arbeiterin** in ein feines Putzgeschäft, sowie ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie sofort gesucht. Näheres im Verlag. 44162

Zur Pflege eines älteren Herrn suchen wir gesetztes 43628 **Fräulein oder Frau.** Placirungs-Institut (W. Hirsch Nachfolger) von **Fräul. M. Nebinger,** staatl. gepr. Lehrerin. U 6, 16.

Ein ordentl. **Laufmädchen** gesucht. E 1, 4, Laden. 43815

Ordentl. **Laufmädchen,** 43979 **Lehrmädchen** sof. ges. 43978 **Geschw. Kahn,** D 4, 18, 2. St.

Tüchtige Taillenarbeiterin, sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. 43750 **U 7, 1,** 2. Stock.

Mehrere tüchtige **Mäntelnäherinnen** sofort gesucht. 44142 **L. Fischer-Riegel.**

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44159 **M 2, 7,** 3. St.

Lehr-Mädchen gesucht bei 43433 **Geschw. Gutmann,** Q 3, 19½.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44150 **S 1, 2.**

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44146 **Q 3, 8,** 2. Stock.

Laufmädchen gesucht. 44086 **Hochreit, E 4, 17.**

Ein Lehrmädchen u. ein Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen finden Stellen bei 44007 **C. Frey Ww.,** Schuhwaarenlager.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 43984 **H 10, 24,** 3. Stock.

Lehrmädchen, welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, (kein sog. Schnellkurs) kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 41563 **Q 5, 19,** part.

Geübte **Taillen-Arbeiterin** und **Lehrmädchen** gesucht. 43927 **O 3, 6,** 1 Tr.

Ein jg. **Mädchen** zu einem Kinde sofort gesucht. 43870 **D 1, 11,** 3 Treppen.

Gute **Köchinnen, Zimmer-** und **Kindermädchen** suchen und finden gute Stellen. 43783 **Compt. R. Hartmann, G 6, 15,** 2. Stock.

Tüchtige **Mädchen** werden sofort und auf 1. Okt. gesucht und empfohlen. 43668 **Frau Schulze, N 4, 21.**

Solche **Mädchen** werden sof. u. aufs Ziel gesucht u. empfohlen. **Fr. Schuster,** G 5, 3. 43116

Gesucht aufs Ziel, gute bürgl. Köchin, Zimmer, Haus- u. Kindermädchen. Sof. gesucht Mädch. in Privat und Wirthschaft, die Serviren können. 43873 **Frau Bokardt,** H 4, 14.

Ein **Mädchen** das einfach kochen kann, zur Aushilfe bis 1. Oktober gesucht. 43990 **Q 7, 2,** Hths.

Ein braves sucht. **Mädchen** per 1. Oktober gesucht. 44176 **B 5, 9,** 2. Stock.

Ein jüngeres Mädchen für kleineren Haushalt per sof. oder aufs Ziel gesucht. 43903 **U 3, 13,** 3. St., rechts.

Jüngeres **Mädchen** tagsüber zu Kindern gesucht. 43894 **J 1, 13,** Laden.

Ein tücht. **Zimmermädchen** wird ges. B 1, 9, 2. St. 43919

Ein ordentliches **Mädchen,** das selbstständig kochen kann u. die Hausarbeit versieht, per sofort oder 1. Oktober gesucht. 43926 **O 3, 6,** 1 Tr.

Gesucht per 1. Oktbr. ein erfahrenes **Kindermädchen** zu 1 Kinde. B 7, 29, 3. St. 43851

Ein junges **Mädchen** tagsüber zu Kindern gesucht. 44169 **E 3, 5,** 3. St.

Dienstmädchen in kleine Familie gesucht. 44153 Seckenheimerstraße 21a, parterre.

Gesucht ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen und Hausarbeit versehen kann, zu kleiner Familie. 44166 **R 7, 29,** 3. Stock.

Ein schulpflichtiges **Mädchen,** (11—13 Jahre) wird für Ausgänge nach der Schule für 2—3 Tage in der Woche ges. 43936 **Q 5, 19.**

Ordl. Mädchen für häusl. A. aufs Ziel ges. M 5, 3, III. 44199

Ein brav. fleiß. **Mädchen** für häusl. Arb. a. 1. Okt. ges. 43965 O 3, 11, 3. St., Vorderhs.

Ein br. fleiß. **Mädchen** in kl. Haushalt ges. D 6, 15, 2. St. 44064

Für kleineren Haushalt ein reinliches **Dienstmädchen** aufs Ziel gesucht. 43753 T 4, 24, 2. St. r., Friedrichsring.

Ein solid. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 43900 **H 7, 1,** 2. Stock.

Zu sofortigem Eintritt wird wegen Erkrankung ein braves reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 43942 **Schwetzingerstr. 7,** 4. St.

Gesucht sofort in eine kleine Familie ein fleißiges, starkes **Mädchen.** 43943 Näh. **U 6, 23,** 2. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel ges. 43706 **E 2, 17,** 2 Stieg. h.

Ein zuverl. **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann, auf's Ziel gesucht. 43490 **R 1, 7,** 2. Stock.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, von kinderloser Familie gesucht. 43768 Zu erfragen U 3, 18, 3. St.

Ein Monatsmädchen od. Frau gesucht auf 2 Stunden Nachmittags. 44155 Bahnhofplatz 3, 3 Treppen.

Stellen suchen

Anwaltsgehilfe, selbständiger Arbeiter (langjähr. Thätigkeit) sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näheres im Verlag. 44092

Junger Kaufmann, am 20. September d. J. vom Militär entlassen, mit sämmtlichen Bureauarbeiten betraut, sucht Stellung pr. 1. Oktober als **Komptoirist**. Cigarrenbranche bevorzugt. Offerte unter M. M. Nr. 43273 an die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger Kaufmann mit besten Zeugnissen und Empfehlungen sucht Stellung als **Magaziner, Aufseher, Einkassirer** etc. Offert. unt. No. 44138 an die Exped. d. Bl.

Kautionsfähiger jung. Mann, militärfrei, verh., sucht dauernde Stellung als **Bureaudiener, Kassirer od. Aufseher.** Offert. mit Gehaltsangabe u. No. 44187 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Krahnenführer verheirathet, Schlosser, sucht sofort Stelle, auch als Maschinist. Gefl. Anfrage in H 4 No. 24, 4. Stock. 43229

Alleinstehende, kinderlose Frau, in allen Zweigen des Haushalts tüchtig, sucht Stelle als

Haushälterin

zu einzelnem Herrn. 43830 Gefl. Offerten u. M. 6225 4b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Lehrlinggesuche

Lehrling

für das Comptoir einer größeren Buchdruckerei gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Abgangszeugnisse unter No. 38916 an die Expedition d. Blattes.

In einem ersten Großhandlungshause ist eine

Lehrlingsstelle

per Septbr. durch einen jungen Mann aus achtbarer Familie zu besetzen. 43268 Näheres im Verlag.

In einem Großhandlungshause der Nahrungsmittelbranche ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es werden gute Schulkenntnisse verlangt. Off. befördert unt. S. Nr. 43559 die Expedition d. Bl.

In die 43339 **„kaufmännische Lehre"** wird auf sofort

junger Mann

mit guter Schulbildung gegen Vergütung **gesucht.** **Fischer & Sohler, J 8 No. 37.**

Lehrling

mit guter Schulbildung bei sof. Zahlung gesucht. 44171 **K. Ferd. Heckel, Hof-Musikalien-Handlung.**

Miethgesuche

Anst. jg. Mann sucht ein sep. möbl. Zim. auf dem Lindenhof. Preis 10—12 M. Off. unt. Nr. 42069 an die Exped. ds. Bl. 42018

Ein leeres Zimmer sof. ges. Off. unter Nr. 43888 an die Exped. ds. Bl.

Hübsche Wohnung mit 5—6 Zim. per 15. Nov. von einem jg. Ehepaar ges. Preis M. 900 bis 1200. Off. unt. S. L. Nr. 44124 an die Exped. ds. Bl.

2 einzelne Leute suchen 3 Zim. u. Küche in gutem Hause. Näh. Obert, Controleur, R 3, 5. 44???

Spezerei-Geschäft auf dem Lande zu miethen gesucht. Offerten unter Chiffre A. B. Nr. 42769 an die Expedit. ds. Bl. erbeten.

Einjährig-Freiwilliger sucht vom 1. Oktober d. J. in der Nähe der Grenadierkaserne ein möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe sind bis zum 12. Septbr. unter Nr. 44170 an die Expedition ds. Bl. einzureichen.

In bester Lage der Neckarvorstadt wird eine Wohnung von 4 heizb. Zimmern gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. No. 44131 an die Exped.

Ein Fräul. sucht freol. leeres Zim., Vordh., womögl. Wasserthurm, Bahnhof, Seckenheimerstraße oder dess. Nähe, sof. oder später. Gefl. Off. beliebe man unter Nr. 43970 an die Exped. ds. Bl. abzugeben. 43983

Eine größere Herren-Gesellschaft sucht per sof. e. separates

Nebenzimmer

i. einem besseren Restaurant. Offerten unter No. 43962 an die Exped. ds. Bl.

Helle geräumige **Werkstatt** baldigst zu miethen gesucht. Angebote unter Chiffre 43204 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht wird ein mittelgroßer

Laden

in guter Lage. Off. unt. S. B. Nr. 43972 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

C 2, 6 helle Werkstätte an nur ruh. Geschäft od. a. and. Zwecke z. v. R. 2. St. 43???

G 7, 22 schön. groß. Keller per sofort zu v. Näheres F 6, 4/5. 39059

H 4, 3 großes Magazin zu vermiethen. 43908

P 7, 6 das große Tabaksmagazin zu verm. Näh. P 7, 22, vorn. 40890

R 7, 38 Lagerraum (Souterrain) auch als Werkstatt zu verm. 42478

U 3, 13 ein Magazin zu verm. 38930

Fabrikräume

auch als

Magazin

geeignet, mit 12pferdigem Gasmotor, großem gedecktem Hofraum und sehr großen Keller, eventl. mit Bureau, in günstigster Geschäftslage der Stadt per sofort zu verm. Gefl. Offerten unt. No. 40302 an die Exped. ds. Bl.

Lagerplätze

nahe der Stadt zu vermiethen. Näheres H 3, 4. 22206

Läden

F 5, 22 schöner Eckladen mit od. ohne Wohnung zu verm.; die Räumlichkeiten eignen sich auch sehr gut für Bureau, da dieselben in der Nähe des Fruchtmarktes liegen. 44123 Näheres G 7, 33, 2. Stock

H 9, 24 Laden mit oder oh. Wohnung sof. zu vermiethen. 43811

L 2, 8 Laden mit Wohnung preiswerth zu vermiethen. 43754

L 4, 11 Laden mit Wohn., für jedes Geschäft geeign., zu v. Näh. 2. St. 43961

P 1, 7, Laden (Neubau,) ca. 80☐m Flächeninhalt, für jedes größere Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 38846 Zu erfragen Q 1, 14, 2. St.

P 2, 4|5 Neubau, parterre 1 Laden, 2. Stock, auch als Bureau geeignet, (3 Zim. m. Zubehör, 3. u. 4. Stock, je 5 Zim. u. Zubehör per 15. November zu verm. 43719 Näh. bei C. Kappes, T 6, 9.

T 6, 10 Laden mit Wohn. per sofort zu v. Näheres U 6, 19. 38814

Cigarrenladen mit Wohnung zu vermiethen. 43829 Gebr. Pilz, Q 2, 11.

Laden. In bester Geschäftslage der Oberstadt ist ein geräumiger Laden nebst Magazin mit od. ohne Wohnung per Frühjahr z. v. Gefl. Offerten u. Chiff. H. F. No. 43797 a. d. Exp. d. Bl. abzug.

Laden mit Souterain, mit oder ohne Wohnung zu verm. 43700 Näh. O 6, 7c, 4. Stock.

Laden mit einem Schaufenster u. Nebenraum, am Fruchtmarkt zu vermiethen. 42640 Näheres in d. Exp. d. Bl.

Rheinhäuserstraße No. 30 Ein schöner großer Laden nebst 6 Zimmer, Küche und Nebenräume per Spätjahr zu vermiethen. 42834 In dem Laden wird schon seit Jahren mit gutem Erfolg ein Spezerei- und Eisenwaarengeschäft betrieben, doch eignen sich die Räume auch sehr gut für jedes andere Geschäft, insbesondere für eine Milch-, Victualien- und Landesprodukten-Handlung. Näheres im Laden oder bei Herrn Ernst Weiner, C 1, 17.

Bureaux

C 4, 18 Comptoir u. etwas Lagerraum, auch für Werkstatt geeignet, für 18 Mk. monatlich zu verm. 45216

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen. Ein schönes helles Bureau, (4 Zimmer), Magazin, Keller, eventl. 2pferd. Gaskraft, billig zu vermiethen. 42245 Näheres B 5, 6, parterre.

Zu vermiethen

A 6, 3|4 am Rhein, schöne Mansardenwohn. 3 Zim. u. Küche per 1. Oktbr. zu vermiethen. 43725

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, Part.-Wohn., 5 Zim., Garderobe m. allem Zub. per 1. Okt. z. v. Näheres 2. Stock. 43796

C 8, 10½ Comptoir, bestehend aus zwei Part.-Zimmer, vis-à-vis dem Hauptzollamt, per 1. Oktober zu vermiethen. 42495

B 4, 6 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 43481

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44180

C 4, 14 2. St., Seitenbau, 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu verm. 43719

C 4, 17 3. Stock 4 Zim. nebst Zubehör, neu hergerichtet, sogl. od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 43243

C 8, 10 Ringstraße, 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon, 2 Mädchenzim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres D 8, 1a, Laden oder Obsthalle C 3, 9. 42949

D 1, 2 Balkon-Wohnung, 4. Stock: 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 42600

E 4, 2 2 leere Zim. in bess. Hause zu v. 43153

F 4, 9 2. St., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 43923 Näh. G 3, 14, Laden.

F 8, 6a 2 Zim. u. Küche an ruh. Fam. sof. od. später z. v. Näh. 2. St. 43787

G 7, 12 2. Stock, abgeschl. Wohnung, 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm. Näheres im Hause selbst od. O 7, 15, Bureau im Hof. 43317

G 8, 13 2. St., 1 Zimmer und Küche z. vm. Näh. Nachmittags. 43969

H 7, 1 4. St., kleine Wohnung an ruh. Fam. zu vermiethen. 43901

H 7, 13 Seitenb., 2 Zim., Küche mit Abschl. und Keller. 43742 Näheres 2. Stock, Vdhs.

H 7, 18 4. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v. 38102 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

H 8, 14, freundl. Wohng., 3 Zimmer nach der Straße, ein Zimmer Hinterhaus nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 43047

H 8, 18 2. St., Wohnung zu verm. 43???

H 8, 22 4. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdk. etc. per sofort zu v. Näh. 2. Stock. 37486

H 9, 31 5. Stock, 2 schöne Zim. u. Küche an ruhige Leute sof. zu verm. 43???

H 9, 34 1 leeres Zimmer im 2. Stock bis 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. 43746

J 4, 16 Part.-Wohn., 2. St. 1 kl. Whn. z. v. 43932

K 3, 2 2. Stock, 5 Zim. u. Zugehör zu verm. Näheres K 4, 4. 42451

K 9, 13 2. St., gegenüber den Anlagen von K 6, ist auf 1. Nov. eine freundl. Wohnung von 5 Zimmern zu vermiethen. 43262

L 2, 4 2 Zim. u. Küche an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 43904

L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 6 Zimmer auf 1. Okt. zu vermiethen. 39714 Näheres parterre.

L 12, 3 4. St., 6 Zim. und Zubeh. sof. z. verm. Näheres parterre. 43745

L 12, 8 Wohng., 1 Stiege h., 7 Zim., Badez. nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 42923

L 14, 2 2 Zim. und Küche nebst Zubehör an kleine Familie zu verm. 42273

L 14, 6 4. St., 5 Zim. mit Zub. zu vm. 44133

L 14, 7 schön. 2. Stock, 6 Zim., Küche und allem Zubehör preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst und A 2 No. 1, 3. Aufgang links. 43994

L 14, 8 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 40339

Neubau, L 15, 9 4. St., 6 Zim., Badezim. u. Zub., 5. St., 4 Zim. u. Küche abgeschl. per 1. Okt. oder sofort zu verm. Näheres G 8, 6. 43424

M 4, 4 schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 43567

N 3, 10 Kunststr., 1 leeres Zimmer zu verm. Näheres N 4, 13. 44121

N 4, 22 2 leere Parterre-Zim. zu Bureau od. Wohn., für einzelne Person per 1. Oktober zu verm. 42933

P 2, 1 Eckwohn., 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 42188

P 3, 3½ Hinterh., 2. St., 1 kleine Wohn., 2 Zim., Alkov, Küche u. Zubehör bis 10. Okt. beziehbar zu v. Näh. in der Wohnung selbst bei F. Lippert. 44127

P 4, 12 4. St. l., 1 kl. heizb. Z. sof. z. v. 44160

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balconeckwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Gallerienzim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Zustandleg. per sofort od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3, Telephon 31. 39529

P 7, 9 zwei abgeschl. Wohn. je 4 Zim., 2. und 3. Stock, zu vermiethen. 37096 Näheres parterre.

Q 3, 14 2 kl. Wohn. u. 1 Bureau per Oktbr. zu v. Näh. R 6, 3, 2. St. 39733

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 42806

Q 7, 9 Wohnung 4 Zimmer, schön, frei u. hell sof. od. Okt. z. v. R. 2. St. 43???

R 4, 13 2. St., 4 Zimmer, Küche und allem Zubeh. zu verm. 44184

R 7, 12|13 in freier Lage in meinen Neubauten R 7, 12 u. 13 sind im 2., 3. und 4. St. je 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zubehör per Oktober zu verm. 43289 Näheres T 6, 16, parterre.

S 1, 17 4. Stock, hübsche Wohn., 3 Zim. u. Küche an ruhige kl. Familie per 18. Septbr. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 43315

S 4, 15 2 Zim. und Küche zu verm. 44004

S 6, 2 2. St., abgeschl. Woh., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. Bäckerei. 43???

T 3, 2 part., 2 Zim. u. Küche zu verm. 43709

T 3, 24 2 Zim. und Küche sof. z. v. 43088

T 5, 1 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. 43288

T 5, 10 2 Zim. u. Küche zu v. 43729

T 6, 15 Part.-Wohn., auch als Laden geeignet sofort preiswürd. z. v. 43152 Näh. Rheinhäuserstr. 55, 2. St.

U 1, 1e 4. St., Vdhs., ein groß. Zim. u. Küche z. v. Näh. Cond.-Laden. 43964

U 4, 9 2 Zim. an einzelne Pers. z. v. 42978

U 6, 25 3. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Oktbr. zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 43730

Tattersallstraße 37, eleg. Wohnungen, 5—6 Zimmer mit Zubehör in gesunder Lage am Wasserthurm zu verm. 41293

Langstraße 71, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 43448

2 Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche, parterre u. 3. Stock, zu verm. Näh. Q 3, 13. 43363

Gontardpl. 6, 5. St., 2—3 Zim. mit Glasabschluß per 1. Oktober zu verm. 43452

Entresol an den Planken, 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller u. 2 Mansarden pr. sofort oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. B 7, 9, part. 37369

Seckenheimerstraße 31 3 Zim., Küche u. Kammer, 3. St. per Anfang Oktober z. v. Auf Wunsch kleines Gärtchen. 42100

Langstraße 45, Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 43819

Wohnung mit 2 Zim. und Küche, sowie 1—2 Zim., part., im Seitenbau an ruhige kinderl. Leute per 1. Oktober zu v. Zu erfr. G 7, 17, Magazin. 42924

Seckenheimerstraße 21b, Gaupenwohnung an kinderlose Leute sofort zu verm. 39740 Näheres parterre.

6. Querstraße 21, 2. St., 3 Zim. und Küche zu v. 43242

Augartenstraße, 2. Stock, 3 Zimmer, Balkon, Küche mit Zugehör per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei Hermann Mack, Rheinhäuserstraße 34. 41047

Rosengartenstraße 20, der Realschule gegenüber, 2. und 3. Stock, 5 Zim., Küche, Bade- u. Magdzim. etc.; 5. Stock, 3 Zim., Küche und Badzim. zu verm. Näh. K 7, 38 od. Schwetzingerstraße 124, 2. St. 42252

Sofort zu vermiethen neu hergerichtete Wohnung, 2. Stock, 6 Zimmer, Badezim. und Zubehör event. m. Bureau und Magazin, parterre. 43261 Näheres Q 2, 4, Laden.

Lindenhof.

Meerfeldstraße 30, ein schöner Laden mit Wohnung per 15. October und mehrere große u. kleine Wohnungen zu verm. Näheres Frz. Schwander, Meerfeldstraße 29. 43787

Das ganze Parterre des Eckhauses Rheinhäuserstraße No. 47, Wallstadtstraße No. 46, bestehend aus einem großen Eckladen mit 2 Schaufenstern, sowie 4 Zim., Küche, Magazin etc. per 1. Nov. zu vermiethen. 42833 Der Laden wäre für ein Colonial- und Farbwaarengeschäft sehr geeignet. Näheres beim Eigenthümer Rheinhäuserstraße 30, im Laden oder bei Herrn Ernst Weiner, C 1, 17.

Gr. Wallstadtstr. 54, Neubau, 2. St., 3 Z., Balk., Küche, Magdkammer, vis-à-vis Garten bis 1. Okt. od. später, ebenda 2 Zim. u. Küche z. v. Näheres Wallstadtstr. 9, parterre. 43380

Dammstraße 6, schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche an solide, kinderlose Leute zu vermiethen. 43748

Dammstraße 6, der 2. St., 2 Zim. und Zubehör per Oktbr. zu vermiethen. 43747

In besserem Hause 1 gut möbl. Zimmer an anständ. Fräulein zu vermiethen. 43752 Näheres im Verlag

Schwetzingerstraße 19/21, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Preis Mk 16. 44154

17. Querstr. 16, 2. Stock, 2 Zim. zu v. Näh. Wirthsch. 43???

Waldhofstr. 3, 3. St., 4 Zim. Küche m. Zub. per 1. Nov. beziehbar zu vermiethen. 43359 Näheres im Laden.

Friedrichsring 36 4. Stock, schöne Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer etc. zu verm. Näh. daselbst part. 37698

Möbl. Zimmer

A 5, 2 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 43893

B 2, 4 über 3 Tr., ein gut möbl. Wohn- und Schlafz. per 15. Sept. z. v. 44046

B 2, 5 2. St., 2 hübsch möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 43649

B 2, 10 2. St., 1 fein möbl. Zim. mit Alkov an 1 bess. Herrn zu verm. 43353

B 4, 6 3. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 43770

B 4, 11 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 44144

B 5, 12 Oberstadt, sogl. od. bis 1. Okt. ein hübsch möbl. Part.-Zim. zu v. 43938

B 5, 12 möbl. P.-Zim. z. 1. Sept. od. spät. zu v. Anzus. v. 8—9 Uhr Vorm. u. v. 12—3 Uhr Nachm. Preis mit Frühstück 25 M. 42899

B 6, 6 2 möbl., ineinandergeh. P.-Z. z. v. R. 4. St. 43???

B 6, 6 2 Tr. lks., schön möbl. gr. Zim. sof. oder 1. Okt. an bess. Hrn. z. v. 43973

B 6, 7 2. St., nach der Str., ein möbl. Zim. an 2 bessere Arbeiter zu v. 43896

B 6, 20 ein hübsch möbl. Part.-Z. z. v. 43???

B 7, 10 part., 1 möbl. Zim. an 1 Fräulein zu vermiethen. 43836

C 4, 15 1 Treppe, ein elegant möbl. Zimmer mit anstoßendem Schlafkabinet zu vermiethen. 43401

C 4, 16 1 gut möbl. Zim. mit separ. Eing. zu vermiethen. 43480

C 4, 20 2 Treppen, rechts, gut möbl. Zim. v. 1. Oktober zu verm. 44132

C 8, 13 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 43587

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. 44005

D 5, 6 2 schön möbl. Zim. per 1. October, nahe der Caserne, geeignet für Einjährige, zu verm. 43948

D 5, 15 Zeughauspl. 3. St., 2 gut möbl. Zimmer, ineinandergeh., als Wohn- u. Schlafzim., zu verm. 44001

D 7, 21 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer m. oder ohne Pens. zu vermiethen, an 1 oder 2 Herren. 43795

D 8, 3 3 Trep., schön möbl. Zim. zu v. 43518

D 8, 7½ (verlängerte Rheinstraße), 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. zu v. 44141

E 1, 12 Vdhs., 1 Stiege, möbl. Zimmer zu vermiethen. 42972

E 4, 11 2. St., 1 eins. möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 jg. Leute per 15. Sept. od. 1. Okt. z. v. R. Wich. m. Bl. 43???

E 4, 11 1 Tr. h., 1 fein möbl. Zim. mit Alkov per 15. Sept. o. 1. Okt. b. z. v. 43???

E 7, 14 1 Tr. h., gut möbl. Zimmer an 1 bess. Herrn zu verm. 43985

F 2, 3 1 möbl. Zimmer mit Alkov sof. oder auf 1. Oktober zu verm. 44150

F 4, 5 2. St., ein gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. sofort zu vermiethen. 42989

F 3, 1 eins. möbl. Zim. an anständ. jung. Mann sogleich zu verm. 43695

F 7, 21, schön möblirtes parterre-Zimmer zu vermiethen. 43139

F 7, 24 3. Tr., Luisenring, sehr schön, g. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 43???

G 2, 11 hübsch möbl. Zim. zu verm. 43894

G 2, 15 2. St., 1 g. möbl. Zimmer bis 15. Septbr. zu verm. 43438

G 3, 1 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 43579

G 7, 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. Näheres parterre. 43744

G 7, 20 3. Stock, schönes möbl. Zim. preiswürdig zu vermiethen. 44130

G 8, 21 3. St., Vdhs, ein schön möbl. Zim. sofort zu verm. 43097

H 4, 30 4. Stock, 1 helles schl. Zimmer zu v. Preis 12 Mark. 43096

H 5, 1 möbl. Zim. m. Fam.-Anschl. s. z. v. 43369

H 7, 4 2. St., auf die Str. gehend, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 43160

H 8, 23 1 Tr. hoch, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 43447

H 8, 37 4. St., ein g. möbl. Zim. z. v. 43291

H 8, 38, I. Etage, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 43752

H 9, 29 4. St., gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang an bess. Herrn per 15. Septbr. ev. später zu v. 43???

H 9, 33 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 41367

H 9, 35 schön möbl. Zim. sof. zu v. 43131

H 10, 9 ein schön möbl. Part.-Zim. sof. zu vermiethen. 43399

J 1, 3 kleine Wohn. an eins. Frau zu v. 43705

J 2, 16 4. St., fein möbl. Zim. z. v. 43400

J 7, 1 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 43469

K 2, 12 3 Trp. rechts, fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort od. später zu vermiethen. 42034

K 2, 28 3 St., Vrdh., ein gut möbl. Zim. sof. od. 15. Sept. zu verm. 43799

K 3, 21, 1 Treppe links, ein großes gut möbl. Zim. an einen bess. Herrn zu vermiethen. 43513

K 3, 28 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 43692

L 2, 4 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an einen Herrn sofort zu verm. 43486

L 2, 12 2. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension per 15. Sept. zu v. 43588

L 13, 22 groß. fein möbl. Zim. z. v. 43084

L 15, 2 4. St., Hinth., sch. möbl. Z. z. v. 44113

M 1, 10 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 42556

M 4, 6 part., ein gut möbl. Zimmer a. 15. Sept. zu vermiethen. 43468

N 3, 3 2 Tr., 1 sch. möbl. Zimmer, mit Pens., an 1 oder 2 Herren bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 42455

N 3, 5 3. Stock, schönes möblirtes großes Zimmer, auf die Straße geh., sof. od. später zu verm. 43782

N 3, 17, 1 Treppe hoch eins. möbl. Zim. sofort zu verm. 43512

N 3, 18 1 u. 2 Tr. h., 2 m. 1 möbl. Z. z. v. 42781

N 4, 24 pt., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. mit ganz. Pens. auf 1. Okt. zu v. 43476

N 6, 6½ ein möbl. Zim. m. 2 Schlafz. z. v. 44???

N 6, 6½ 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 43960

N 6, 7½ 1 möbl. Zimmer sof. zu v. 43974

N 6, 7 3. St., Neubau, möbl. Zim. auf die Straße geh., mit sep. Eingang, sofort zu vermiethen. 44140

O 3, 4 3. St., möbl. Zim. (a. Wunsch m. Pens.). am liebst. an 1 Lehrl. z. v. 44081

O 4, 2 3. Stock, eins. möbl. Zimmer an jungen Kaufmann zu verm. 43494

O 4, 6 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 43436

P 2, 1 1 möbl. Zim., auf den Paradepl. geh. zu v. Näh. E 1, 4, Laden. 43814

P 6, 14 2. St., mehrere gut möbl. Zim. mit gut bürgerl. Pens. f. bill. z. v. 43934

Q 4, 10 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 43837

Q 5, 14 1 Tr. hoch, schön möbl. Zim. sofort z. v. Näheres Laden. 43507

Q 5, 19 möbl., heizb. Zim., auf die Straße gehend, mit separ. Eingang, per 15. September zu verm. Preis 12 Mark. 44143

Q 7, 11 ein schön möbl. Zim. auf die Str. gehend sof. zu verm. 43580

Q 7, 13 2 Tr., Friedrichsrg., 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 43120

Q 7, 13 Frdr. 3 Tr., möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 43127

Q 7, 14a 3 Tr., 2 elegant möbl. Zim. bis 15. Sept. zu verm. 43391

Q 7, 14b Friedrichsring Eingang durch den Garten, ein gut möbl. Zimmer mit ausgezeichneter Pension zu v. 43484

R 4, 5 2. St., e. sch. möbl. Zim. mit Pens. an ein sol. Fräul. z. v. 44177

R 7, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. an anst. Fräul od. Herrn sof. zu verm. 43236

R 7, 38 4. St., eins. möbl. Zim. z. v. 43472

S 1, 2 Breitestr., 4. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 44179

S 1, 5 4 Stieg., möbl. Zim. auf die Str. gehend, sofort zu verm. 41688

S 1, 5 4 Stieg. hoch, hübsch möbl. Zim., auf die Straße geh., bill. zu v. 42785

S 3, 1 3 Tr. r., gr. g. möbl. Zim. zu v. 43823

S 3, 2 2. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension per 1. Septbr. zu v. 42976

S 3, 6 1 Tr. rechts, 1 gut möbl. Zim. sof. an 1 bess. Fräulein zu verm. 43439

S 6, 3 Ringstr., 1 gr. schön möbl. Zim. z. v. 43711

T 1, 14 gut möbl. Zim. z. v. Näh. i. Lad. 43741

T 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Z. bill. z. v. 43606

T 6, 25 part., 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 43094

U 1, 19 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 43451

U 3, 14 1 Tr., nächst. Nähe der Ringstr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 44126

U 4, 13 an der Ringstr., Friedrichsring, 1 Treppe, ein möbl. Zim., m. od. ohne Pension, an 1 od. 2 Herren od. Schüler zu verm. 44111

U 5, 27 2 Treppen, ein fein möbl. Zimmer sof. oder später billig z. v. 42091

U 5, 27 4. St., sch. möbl. Zim. z. v. 44145

U 6, 9 Vdhs., 1 gut möbl. Zim. per 1. Oktbr. zu vermiethen. 44142

U 6, 19 3. Stock, 2 hübsch möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension per sofort oder später zu vermiethen. 43110

Möbl. Zimmer mit Pension bei guter Familie, per Woche Mk. 12, zu v. Näh. im Verlag. 43729

Ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 43354 Näh. N 4, 18, eine Treppe hoch.

Schloß rechter Flügel, Aufg. Bildergallerie, Eing. No. 69, 1 gut möbl. Zim. mit guter Pension an bess. Hrn. zu verm. 43483

Ein eins. möbl. Zimmer in bess. Hause sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 43487

Ein möbl. Zim. mit Pension u. Familienanschl. zu vermiethen. Näheres im Verlag. 43908

Bahnhofplatz No. 9, 4. St. e. sch. möbl. Balkonzim. z. v. 43???

Bahnhofsplatz 9, 2 Tr., sch. möbl. Zim. mit Balkon u. Pens. per 15. Sept. zu verm. 43922

Kaiserring 32, 3 Tr., ein gut möbl. groß. Zim. z. v. 43???

Friedrichsfelderstr. Nr. 7, 4. St., möbl. Zim., auf die Str. geh., in nächster Nähe des Hauptbahnhofs und der Post, sofort zu vermiethen. 43802

Tattersallstr. 24, 4. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 42956

Langstraße 19, 3. St., l. b. Nähe d. Meßplatzes, ein sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 ordl. Mädchen zu vermiethen. 43951

Friedrichsring 40, 1 Trep. rechts, 1 gut möbl. Zim. eventl. mit Salon zu verm. 43739

Tattersallstraße 26, 2. St., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk. sof. zu v. 43???

Tattersallstraße 26, 2. St., 2 fein möbl. Zim. per sof. od. 1. Okt. zu verm. 43385

Seckenheimerstr. 26, 4 St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 44136

Langstraße 6, ein möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 44132

Moltkestrasse 7. Zwei gut möbl. Zimmer, am Ring, Hoch-Parterre, m. Pension, Anfangs September, an besseren Herrn einzel oder zusammen zu vermiethen. 43079

Friedrichsfelderstr. Nr. 7, 3. St., 1 schön möbl. Zim. an Hrn. od. Dame f. preisw. z. v. 43474

Ein schön möbl. Zimmer per 1. Oktbr. an 1 bess. Herrn zu v. Näheres im Verlag. 43888

Kaiserring 32, 3 Tr., 1 gut möbl. groß. Zim. zu v. 43594

Werderstr. 10, 2. St., gut möbl. Zim. mit separatem Eing. bis 1. Oktober zu verm. 43976

Schlafstellen

R 3, 15b 3. St., gute Schlafstelle zu v. 43798

H 10, 10 3. Stock, gute Schlafstelle sof. zu vermiethen. 42948

J 3, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 43664

Kost und Logis

N 4, 24 können noch einige Herren Mittagstisch erhalten. 43477

S 3, 1 2. St., links, guten bürgl. Mittag- und Abendtisch. 42512

U 1, 4 3. Tr., gut. bürgerl. Mittag- und Abendtisch à 50 und 80 Pfg. 43905

Schüler können bei anständ. Fam. preiswürdig gute Pens. mit schöner Wohn., in nächster Nähe der Oberrealschule u. des Realgymnasiums erhalten. Näh. P 6, 14, 2. St. 43935

Ein Schüler der höh. Schule findet gute Pension mit gewissenhafter Aufsicht bei einer Beamtenfamilie. Off. unt. A. F. Nr. 43255 an die Exped. ds. Bl.

In gut. Lage und guter Fam. findet ein Herr volle Pens. ev. Klavierbenutz. Näh. i. Verl. 43640

Ein Schüler findet bei anständiger, christlicher Familie gute Pension zu mäßigem Preise, evtl. Nachsehen der Schularbeiten. 43792 Näheres Q 7, 20, 4. Stock.

Guten Mittags- u. Abendtisch findet ein jung. Mann in guter israel. Familie. 43949 Näheres im Verlag.

In guter israel. Familie findet ein junger Mann gute Pension. Näheres U 1, 1a, 2 Treppen rechts. 43946

2 Schüler oder junge Kaufleute erhalten in guter Familie Pension bei Familienanschluß. 41760 Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6
Telephon 856
liefern beste gewaschene und gesiebte

Nuß-Kohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Füll-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz
zu den billigsten Tagespreisen
frei an's oder in's Haus. 44118

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**
Prima stückreichen **Fettschrot**,
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen**,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 39385

F. Grohe, K 2, 12.

40005

Alle Sorten

Ruhrkohlen

in nur **prima Qualität** liefert zu **billigsten Tagespreisen.** 41171

Wilh. Klusmann, H 9, 1.
Fernsprecher Nr. 538.

Holz
Kohlen, Coacs.
Georg Lutz junior
Telephon 504.
H 9, 33.
41150

Ruhrkohlen

in nur **prima Qualität** liefert zu **billigsten Tagespreisen.** 43902

Chr. Johwinkel, G 8, 12.
Fernsprecher No 779.

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in **Kupfer, Messing** und **Zink** für Inserate, Prospecte, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc.
Entwürfe gratis.

Sachs & Co.
F 7, 20.
Fernsprecher 219. 42944

Zurück 44119
Dr. med. Nerlinger.

Die
Mannheimer Handelsgärtner-Verbindung
veranstaltet
vom **10.—14. September** in den Räumlichkeiten des **„Badener Hofes"** eine

Blumen- und Pflanzen-Ausstellung

verbunden mit **Gärtnerbörse,**
und ladet hierzu ein tit. verehrliches Publikum zum Besuche freundlichst ein.

Gartenliebhaber sowie Blumen- u. Pflanzenfreunden bietet sich hier günstige Kaufgelegenheit.

Das **Eintrittsgeld** beträgt am Eröffnungstage
Freitag, den 10. September, **50 Pfg.**
Samstag, „ 11. „ **40 Pfg.**
Sonntag, „ 12. „ **40 Pfg.**
Montag, „ 13. „ **30 Pfg.**
zu Gunsten des Mannheimer Wöchnerinnen-Asyls.

Die Vorzeigung der **Eintrittskarte** an der gleichzeitig veranstalteten Tombola **berechtigt** zur einmaligen Entnahme eines **Freiloses.** 43599

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit gestatte ich mir, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich **Anfang August d. Js.** mein Geschäft von **O 4, 17** nach

L 2, 8

(Bahnhofstrasse) verlegt habe.
Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank sagend, bitte ich dasselbe auch für die Folge mir bewahren zu wollen, und gebe ich das Versprechen, allen Wünschen meiner geehrten Kundschaft von Mannheim und Umgebung gerecht zu werden. 43751
Reelle und billige Bedienung zusichernd zeichnet
Hochachtungsvoll
Peter Maul,
Vergolder, **L 2, 8.**

Anfertigungen nach Maaß.

Für Militär!

Hemden v. M. 1.50 an, Hosen ohne Naht v. Mk. 2.20 an, Socken v. 50 Pf. an,
Westen v. Mk. 2.50 an. 43810
Ferner bringe ich mein **reichhaltiges Lager** für den **Herbstbedarf** in Erinnerung.
Schul- und Haushaltungs-Schürzen
B 1, 5. F. W. Leichter B 1, 5.

Reparat. werden angenommen

Louis Marsteller,

Papierhandlung,
Kunststraße O 2, 10
empfiehlt zum Schulbeginn:

Sämmtliche Schulhefte, Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Winkel, Zeichen-Papiere, Zeichenblocs 2c. 43899
Beste vorschriftsmäßige Waare.

Die billigste und verbreitetste unparteiische Zeitung für Heidelberg und Umgegend, sowie das badische Unter- und Hinterland ist das

Heidelberger Tageblatt

(General-Anzeiger)
mit dem wöchentlichen Unterhaltungsblatt „Alt Heidelberg" (Perkeo).
Verkündigungsblatt für 15 Amtsbezirke.
Das „Heidelberger Tageblatt" erscheint **täglich**, außer Montags und hat unter allen in Heidelberg erscheinenden Blättern
nachweislich die größte Abonnentenzahl.
Täglicher Versandt nach über 520 Orten.

Abonnementspreis nur Mark **1.65** frei in's Haus pro Quartal.
Insertionspreis **15** Pfennig pro sechsgespaltene Petitzeile. Reclame **30** Pfg.

„Die lustigen Heidelberger"
erscheinen wöchentlich 8 Quartseiten stark, reich illustrirt und kosten zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich durch jede Postanstalt unter Postzeitungsnummer No. 4235 bezogen werden. 43890
Probeblätter gratis und franco.

General-Anzeiger
für Nürnberg-Fürth.
Korrespondent von und für Deutschland
gelesenste und verbreitetste
Zeitung von Nürnberg-Fürth,
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.
Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das
erste und wirksamste Insertions-Organ
Auflage 28000 bis 30000 Exemplare.
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.
Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.
Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauflage mit 60 Mk., für die Gesammtauflage mit 85 Mk. berechnet. 44054

Mittheilung!

Hierdurch beehre ich mich, das Eintreffen aller

Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison
ergebenst anzuzeigen.
Die Sortimente sind in sämmtlichen Abtheilungen des Geschäftes von hervorragender Reichhaltigkeit und Schönheit, und würde es mich freuen, mit Ihrem geschätzten Besuch beehrt zu werden.
Meine anerkannte hohe Leistungsfähigkeit sichert die vorzüglichste Bedienung.
Hochachtungsvoll

Sophie Link

F 1, 10, Marktstrasse, Eckhaus, F 1, 10.
Parterre und erste Etage.
Mannheims grösstes Etablissement für Damen-Mäntel.
P. S. Von grossem Interesse dürfte die Besichtigung meiner Schaufenster-Ausstellungen sein. 38002

Schuljahr 1897|98.

Zum Wiederbeginn der Schulen empfehle

sämmtliche Schul- u. Zeichenmaterialien

nach Vorschrift, in größter Auswahl, zu billigsten Preisen.
A. Löwenhaupt Söhne Nachf.,
V. Fahlbusch.
43698

Zurückgekehrt:
Dr. C. Bahr
Augenarzt, B 6 Nr. 3.

Otto Jansohn & Co.
Mannheim.
Telephon 156. 40928
Hobel- u. Sägewerk

Zimmerthüren,
Thürfutter,
Thürverkleidungen
Brüstungen
fertig und nach Maas.

Die Firma
D. Neuschaefer
Ludwigshafen a. Rh.
empfiehlt ihre anerkannt **vorzüglichen** 31536
Frucht- u. Weinessige
in plombirten Korbflaschen à 5 Liter mit Schutzmarke:

Man achte auf die Firma und Schutzmarke!

Zahnweh

lindert augenblicklich **Ernst Muff's weltberühmte** schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 20%igen Extract aus Mutterkelken imprägnirte Wollfäden) Rolle 85 Pfg. zu haben in der
Waldhorn-Drogerie,
D 3, 1. 44109

Gelegenheitskauf.
Ich gebe sofort gegen Cassa
2 ganz neue Pianinos
ganz bedeutend unter Preis ab.
J. Demmer, Ludwigshafen.
Die Instrumente müssen bis längst. Freitag verkauft sein. 44104

Makulatur

abzugeben. 40400
Näh. in der Expedition.

Wertheimer-Dreyfus,
M 2, 1.
Spätjahrs-Ausverkauf
von 44016
Woll- u. Seidenstoffen,
Garnituren, Mänteln etc.

Soeben erschienen:
Notiz- und Tagebuch für Radfahrer.
Preis pro Stück **Mk. 1.—.**
A. Löwenhaupt Söhne, Nachf. V. Fahlbusch.
Kaufhaus. 43880

Werkstatt für Uhrmacherei
D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Bedienung. 37927

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 9. September 1897.
3. Vorstellung im Abonnement B.

Fest-Vorstellung
zur Feier des Allerhöchsten Geburts-Festes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Der Barbier von Bagdad.

Komische Oper in 2 Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister v. Reznicek. Regie: Herr Hildebrand.

Der Calif . . . . . Herr Kromer.
Baba Mustapha, ein Cadi . . . . Herr Rüdiger.
Margiana, dessen Tochter . . . . Frau Sorger.
Lostena, eine Verwandte des Cadi . . . Frl. Spiegel.
Nureddin . . . . . Herr Erl.
Abul Hassan Ali Ebn Becar, Barbier . . Herr Marr.
Ein Sclave . . . . . Herr Schödl.

Diener Nureddin's, Freunde des Cadi, Volk von Bagdad, Klagefrauen. Gefolge des Califen. Ort der Handlung: Bagdad im Hause Nureddin's, dann im Hause des Cadi.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nach der ersten Abtheilung findet eine Pause statt.

Große Preise.

Sonntag, 12. Septbr. 4. Vorstellung im Abonnement A.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Abtheilungen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.
Anfang 6 Uhr.

Theater-Nachricht.

Abonnements auf die Vorstellungen im Theaterjahr 1897/98 werden fortwährend von der Hoftheaterkasse entgegengenommen.